

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Fernsprecher Nr. 22.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Telegr.-Abr.: Amtsblatt.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: **Belletristische Beilage**; jeden Freitag: **Der sächsische Landwirt**; jeden Sonntag: **Illustriertes Sonntagsblatt**.

Erscheint jeden Werktag Abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 1 M 50 S, bei Zustellung ins Haus 1 M 70 S, bei allen Postanstalten 1 M 50 S zuzüglich Bestellgeld. Einzelne Nummern kosten 10 S.

Bestellungen werden angenommen: Für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle, Altmarkt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 8587. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Kopfzeile 12 S, die Reklamezeile 30 S. Geringster Inseratenbetrag 40 S. Für Rückzahlung unverlangt eingesandter Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Wahlen für die Handelskammer Zittau.

Zur Vornahme der diesjährigen Urwahlen für die Handelskammer Zittau sind nach der Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft Bautzen vom 23. September dieses Jahres

A. aus der **Wahlabteilung 2**, bestehend aus den **Amtsgerichtsbezirken Bautzen** (ausschließlich der Stadt Bautzen) und **Schirgiswalde**, zusammen **2 Wahlmänner** und

B. aus der **Wahlabteilung 3**, bestehend aus dem **Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda**, **4 Wahlmänner** zu wählen.

Diese Wahlen haben

Mittwoch, den 19. Oktober d. J., nachmittags von 4—6 Uhr

und zwar

- für die Orte Wehrsdorf, Steinigtwolmsdorf und Weisa
im Erbgericht zu Wehrsdorf,
- für den Ort Sohland a. d. Spree
im Erbgericht zu Sohland a. d. Spree,
- für die übrigen Orte des Amtsgerichtsbezirks Schirgiswalde sowie für die sämtlichen Orte des Amtsgerichtsbezirks Bautzen
im Sitzungszimmer der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Bautzen,
- für die Orte Oberneufkirch aller Anteile, Niederneufkirch und Ringenhain beider Anteile
in der Bahnhofswirtschaft zu Oberneufkirch und
- für die Stadt Bischofswerda und die übrigen Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Bischofswerda
im Gasthose „zum goldenen Engel“ in Bischofswerda

stattzufinden.

Zur Teilnahme an den Urwahlen sind berechtigt:

- diejenigen natürlichen oder juristischen Personen, welche ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs betreiben und als Inhaber oder Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind,
- die im Genossenschaftsregister eingetragenen Genossenschaften, sofern sie Handelsgewerbe betreiben, ferner die Gesellschaften im Sinne von Artikel II § 8 des Gesetzes zur Abänderung und Ergänzung des Allgemeinen Berggesetzes vom 16. Juni 1868 sowie einiger damit zusammenhängender Gesetze und gesetzlichen Bestimmungen, vom 12. Februar 1909 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 123 fg.)
- die Gemeinden und Gemeindeverbände für die von ihnen betriebenen Gewerbeunternehmungen, die Pächter der letzteren und die Pächter staatlicher Gewerbeunternehmungen, insgesamt, sofern sie nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 im Kammerbezirk mit einem Einkommen von mehr als 3100 Mk. eingeschätzt sind,
- der Staat für die von ihm betriebenen Gewerbeunternehmungen.

Bezüglich der näheren Bestimmungen über Zugehörigkeit, Vertretung und Ausschluß wird auf die unten abgedruckten §§ 9, 10 und 11 des Gesetzes vom 4. August 1900 verwiesen, wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß es bei der Stimmberechtigung auf das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit nicht ankommt und daß Personen unter 21 Jahren die zur Ausübung des Stimmrechts erforderliche Geschäftsfähigkeit nicht besitzen.

Wählbar zu Wahlmännern sind nur diejenigen stimmberechtigten **männlichen** Personen sowie die gesetzlichen Vertreter juristischer Personen, welche das **25. Lebensjahr erfüllt** haben und **deutsche Reichsangehörige** sind.

Alle Stimmberechtigten werden hierdurch zur Beteiligung an dieser Wahl mit dem Bemerkten **ausgefordert**, daß jeder Stimmzettel aus den Amtsgerichtsbezirken Bautzen und Schirgiswalde mit den Namen von 2 wahlfähigen Personen, jeder Stimmzettel aus dem Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda aber mit den Namen von 4 wahlfähigen Personen zu versehen ist und daß die Stimmzettel persönlich abzugeben sind.

Auf Erfordern ist die Berechtigung zur Teilnahme an der Wahl nachzuweisen.

B a u t z e n , am 10. Oktober 1910.

Königliche Amtshauptmannschaft.

§ 9. Denjenigen Gewerbetreibenden, welche innerhalb des Kammerbezirks gleichzeitig ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs und ein Handwerk betreiben und im übrigen den Vorschriften der §§ 7 und 8 genügen, steht das Recht der Entscheidung darüber zu, ob sie zur Handelskammer oder zur Gewerbekammer wahlberechtigt sein wollen.

Die Erklärung hierüber ist vor der Wahl der zuständigen Kammer, spätestens aber bei der Urwahl dem Wahlleiter gegenüber abzugeben; sie ist bindend für die Beitragspflicht auf die Dauer der Wahlperiode, für welche sie abgegeben wird. Der Wiederholung der einmaligen Erklärung vor jeder Wahl bedarf es nicht.

Unterbleibt diese Erklärung überhaupt, so gehört der betreffende Gewerbetreibende bis zur nächsten Wahl der Gewerbekammer an.

§ 10. Das Wahlrecht kann nur in Person und nur durch Stimmzettel ausgeübt werden.

Eine Vertretung findet statt:

- für juristische Personen durch einen ihrer gesetzlichen Vertreter;
- für staatliche oder Gemeindebetriebe und Betriebe von Gemeindeverbänden durch deren Leiter oder einen von der zuständigen Behörde bestimmten Bevollmächtigten;
- für Zweigniederlassungen, deren Hauptniederlassung nicht zum Kammerbezirk gehört, durch ihren Inhaber oder durch einen besonders bestellten Bevollmächtigten;
- für Personen, die im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuchs geschäftsunfähig oder in der Geschäftsfähigkeit beschränkt sind, durch ihren gesetzlichen Vertreter.

Weibliche Personen sind berechtigt, sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen.

Niemand kann das Wahlrecht in demselben Kammerbezirk mehrfach ausüben.

§ 11. Von Ausübung des Wahlrechts sind ausgeschlossen:

- 1) diejenigen Personen, welche aus den im § 44 Absatz 1 unter a bis g der Revidierten Städteordnung beziehentlich aus den im § 35 Absatz 1 unter a bis g der Revidierten Landgemeindeordnung angegebenen Gründen von Ausübung des Stimmrechts bei Gemeindevahlen ausgeschlossen sind;
- 2) Personen, bezüglich deren der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens wegen ungenügender Konkursmasse abgelehnt worden ist, so lange sie in dem nach § 107 Absatz 2 der Konkursordnung vom Gerichte zu führenden Verzeichnisse eingetragen sind.

Wahlen für die Gewerbekammer Zittau.

Zur Vornahme der diesjährigen Urwahlen für die Gewerbekammer Zittau sind nach der Verordnung der Königl. Kreishauptmannschaft Bautzen vom 16. September dieses Jahres

- A. aus der **Wahlabteilung 2**, bestehend aus dem **Amtsgerichtsbezirk Bautzen** (ausschließlich der Stadt Bautzen) **4 Wahlmänner**,
 - B. aus der **Wahlabteilung 3**, bestehend aus dem **Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda**, **6 Wahlmänner** und
 - C. aus der **Wahlabteilung 4**, bestehend aus dem **Amtsgerichtsbezirk Schirgiswalde**, **4 Wahlmänner**
- zu wählen, von denen je die Hälfte aus Handwerkern, die Hälfte aus Nichthandwerkern zu bestehen hat.
Diese Wahlen haben

Mittwoch, den 19. Oktober d. J., nachmittags von 4 bis 6 Uhr

stattzufinden und zwar

1. **im Gasthose „zur Sonne“ in Baruth**
für die Orte: Baruth, Belgern, Driekniz, Buchwalde, Cannowitz bei Cröbitz, Cortniz, Drehja, Dubraude, Gröbitz, Kleinsaubernitz mit Zubehör, Nechern, Preititz, Puschwitz, Radel, Weicha, Wuischle b. Weissenberg und Wurschen
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
2. **im Gasthose „zum Hirsch“ in Göda**
für die Orte: Birkau, Coblenz, Dahren, Dobranitz, Göda, Großseitschen, Kleinförstchen mit Zubehör, Kleinförstchen, Nebaschütz mit Kleinpraga, Oberförstchen, Piehschütz und Semmichau
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
3. **Im Gasthose zu Gaußig**
für die Orte: Arnsdorf, Cossern, Diehmen, Drauschowitz mit Zubehör, Dreitschen, Gaußig, Gnaschütz, Gohlitz, Günthersdorf, Medewitz mit Birkenrede, Naundorf, Weisnausitz und Zodaun
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
4. **im Schuster'schen Gasthose zu Klitz**
für die Orte: Brösa, Commerau b. Klitz, Gleina, Göbeln, Guttau, Halbendorf a. d. Spree mit Geßlitz, Kauppa mit Jetscheba, Klitz, Leichnam, Lömischau, Malschütz, Neudorf a. d. Spree mit Ruhethal, Särchen, Salga, Sdier und Wartha
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
5. **im Gasthose „zum sächsischen Hause“ in Königswartha**
für die Orte: Caminau, Caschau, Commerau b. Königswartha, Crosta, Döberichütz b. Neuschütz, Droben, Eutrich, Gubra, Holscha mit Zubehör, Jekniz, Johndorf, Königswartha, Lauske, Pippitz, Voga, Vomske b. Mittel, Vomske bei Neuschütz mit Zubehör, Vuga mit Zubehör, Zuppa mit Zubehör, Mittel mit Zubehör, Wilkowitz mit Zubehör, Neuschütz, Neudorf bei Königswartha, Neudorf b. Neuschütz, Riefendorf, Oppitz, Puschwitz, Quos, Saritzsch, Truppen, Uebigau mit Krinitz, Weiditz mit Pannewitz, Wessel, Wetro und Zescha
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
6. **im Gasthose „zum Schwan“ in Seibau**
für die Orte: Auzitz, Basankwitz, Baschütz mit Zieschütz, Binnewitz, Blösa, Boblitz, Bolbritz mit Zubehör, Bornitz, Brehmen, Briesing, Brohna, Burl, Camina mit Zubehör, Canitz-Christina, Gölln, Dahlowitz, Daranitz, Denkwitz, Döberichütz, Döberichütz b. Niedergurig, Döbschle, Döhlen, Dreifretscham, Ebdorf, Großdöbschütz mit Zubehör, Großdubrau, Großwella, Grubitz mit Zubehör, Grubitz, Jentowitz, Jeschütz, Klein-Bautzen, Kleindubrau, Kleinseibau, Kleinwella Kolonie und Dorf, Kreckwitz, Kronförstchen, Kubitzschütz, Kumschütz, Libon, Litten, Lubachau, Luttowitz, Malsitz, Mehltheuer, Merla, Neuschütz, Mönchswalde mit Zubehör, Muschelwitz, Nadelwitz, Niedergurig mit Zubehör, Niederlainsa, Niederuhna, Nimschütz, Obergurig, Oberlainsa, Oberuhna mit Böschau, Dehna, Pätzitz mit Zicharnitz, Pielitz mit Zubehör, Plechowitz, Pommritz, Preuschwitz, Prieschütz, Quatz, Rabitz, Rachtlau, Radibor mit Zubehör, Rascha, Rattwitz, Riefchen, Salzenforst, Schedwitz, Schlungwitz, Schmochitz, Schwarzausitz, Seibau, Singwitz, Sollschütz, Soritz, Sornitz, Steindorfel, Stiebitz, Storchs, Strehla, Strohschütz, Techriz, Teichritz, Temritz, Wabitz, Wawitz, Weichitz, Wuischle b. Pommritz, Zischowitz und Zischlitzchau
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
7. **im Gasthose „zur goldenen Sonne“ in Bischofswerda**
für die Stadt Bischofswerda und die Orte: Belmsdorf, Cannowitz b. Demitz-Thumitz, Demitz-Thumitz, Geißmannsdorf mit Bidau, Goldbach, Groß- und Kleindrebnitz, Rynitzsch, Neuschmölln, Pottschappitz, Rothnausitz mit Zubehör, Schmölln, Weikersdorf und Wöltau
(zu wählen 3 Handwerker und 3 Nichthandwerker);
8. **im Erbgericht zu Burlau**
für die Orte: Burlau, Großhähnchen beider Anteile, Leutwitz, Pannewitz a. L., Pohla, Schönbrunn beider Anteile, Spittwitz, Stacha, Taschendorf und Uhyt a. L.
(zu wählen 3 Handwerker und 3 Nichthandwerker);
9. **im Erbgericht zu Frankenthal**
für die Orte: Frankenthal und Großhartau
(zu wählen 3 Handwerker und 3 Nichthandwerker);
10. **im Gasthose „zur Eiche“ in Niederneufkirch**
für den Ort Niederneufkirch
(zu wählen 3 Handwerker und 3 Nichthandwerker);
11. **im Gasthose „zur Krone“ in Oberneufkirch S. C.**
für Oberneufkirch aller Anteile und Ringenhain beider Anteile
(zu wählen 3 Handwerker und 3 Nichthandwerker);
12. **im Sandgericht zu Oberpuzkau**
für die Orte: Niederpuzkau, Oberpuzkau und Tröbigau
(zu wählen 3 Handwerker und 3 Nichthandwerker);
13. **im Erbgericht zu Rammenau**
für den Ort Rammenau mit Zubehör
(zu wählen 3 Handwerker und 3 Nichthandwerker);
14. **im Erbgericht zu Schirgiswalde**
für die Stadt Schirgiswalde und die Orte: Berge, Callenberg, Carlsberg, Cosul, Crostau, Großpostwitz, Hainitz, Halbendorf i. Geb., Kleinkuniz, Neuschirgiswalde, Petersbach, Robowitz mit Sonneberg, Suppo und Wurbis
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
15. **im Schützenhause zu Sohland a. d. Spree**
für den Ort Sohland a. d. Spree
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
16. **im Erbgericht zu Steinigtwolmsdorf**
für die Orte Steinigtwolmsdorf und Weisa
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
17. **im Erbgericht zu Wehrsdorf**
für den Ort Wehrsdorf
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker);
18. **im Pantusch'schen Gasthose zu Wiltzen**
für die Orte: Bederwitz, Culowitz, Irgersdorf, Kirschau, Kleinpostwitz, Sora, Lautewalde und Wiltzen
(zu wählen 2 Handwerker und 2 Nichthandwerker).

Zur Teilnahme an den Urwahlen sind berechtigt:

a) zur Wahl von Handwerker-Wahlmännern:

Die Mitglieder einer Handwerkerinnung sowie sonstige Handwerker, sofern sie nach §§ 17d und 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 im Kammerbezirk mit einem Einkommen von mehr als 600 M. eingeschätzt sind, und zwar auch dann, wenn

Gelebes
angehör
welche
fordert
nur von
Amtsger

Handels
ob sie
fie ist
jeder

Geißmann

statt.
besteuert
Einwohne
Amtshau

Rammena

statt.
besteuert
500 Ein
Rgl. Amt

Bei de
Berstarbe
gestern in
die Differ
können.

In B
Nacht zw
Person id
(Siehe Le

In R

dieses Einkommen den Betrag von 3100 M. übersteigt und wenn die betreffenden Gewerbetreibenden als Inhaber oder Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind;

b) zur Wahl von Nichthandwerker-Wahlmännern:

1. Personen, die ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs betreiben und als Inhaber oder Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind, aber nach §§ 17d und 21 des Einkommensteuergesetzes im Kammerbezirke nur mit einem Einkommen von 600 bis 3100 M. eingeschätzt sind, ferner: alle nicht unter a fallenden Gewerbetreibenden, welche mit einem höheren Einkommen als 600 M. eingeschätzt und nicht im Handelsregister eingetragen sind;
2. Genossenschaften von Handel- und Gewerbetreibenden, Gesellschaften, Gemeinden und Gemeindeverbände, sofern sie nach §§ 17d und 21 des Einkommensteuergesetzes mit einem Einkommen von 600 bis 3100 M. eingeschätzt sind.

Bezüglich der näheren Bestimmungen über Zugehörigkeit, Vertretung und Ausschluß wird auf die unten abgedruckten §§ 9, 10 und 11 des Gesetzes vom 4. August 1900 verwiesen, wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß es bei der Stimmberechtigung auf das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit nicht ankommt und daß Personen unter 21 Jahren die zur Ausübung des Stimmrechts erforderliche Geschäftsfähigkeit nicht besitzen.

Wählbar zu Wahlmännern sind nur diejenigen stimmberechtigten männlichen Personen sowie die gesetzlichen Vertreter juristischer Personen, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und deutsche Reichsangehörige sind.

Alle stimmberechtigten Gewerbetreibenden werden hierdurch zur Beteiligung an dieser Wahl mit dem Bemerken aufgefordert, daß die Wahlmänner aus dem Kreise der Handwerker nur von den Handwerkern und die Wahlmänner aus dem Kreise der Nichthandwerker nur von den Nichthandwerkern zu wählen sind. Die Stimmzettel aus den Amtsgerichtsbezirken Bauzen und Schirgiswalde sind deshalb mit 2, aus dem Amtsgerichtsbezirke Bischofswerda dagegen mit 3 Namen wahlfähiger Personen zu versehen und zu der bezeichneten Zeit im Wahllokale persönlich abzugeben.

Auf Erfordern ist die Berechtigung zur Teilnahme an der Wahl nachzuweisen.

B a u z e n , am 10. Oktober 1910.

Königliche Amtshauptmannschaft.

§ 9. Denjenigen Gewerbetreibenden, welche innerhalb des Kammerbezirks gleichzeitig ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs und ein Handwerk betreiben und im übrigen den Vorschriften der §§ 7 und 8 genügen, steht das Recht der Entscheidung darüber zu, ob sie zur Handelskammer oder zur Gewerbelammer wahlberechtigt sein wollen.

Die Erklärung hierüber ist vor der Wahl der zuständigen Kammer, spätestens aber bei der Urwahl dem Wahlleiter gegenüber abzugeben; sie ist bindend für die Beitragspflicht auf die Dauer der Wahlperiode, für welche sie abgegeben wird. Der Wiederholung der einmaligen Erklärung vor jeder Wahl bedarf es nicht.

Unterbleibt die Erklärung überhaupt, so gehört der betreffende Gewerbetreibende bis zur nächsten Wahl der Gewerbelammer an.

§ 10. Das Wahlrecht kann nur in Person und nur durch Stimmzettel ausgeübt werden.

Eine Vertretung findet statt:

- 1) für juristische Personen durch einen ihrer gesetzlichen Vertreter;
- 2) für staatliche oder Gemeindebetriebe und Betriebe von Gemeindeverbänden durch deren Leiter oder einem von der zuständigen Behörde bestimmten Bevollmächtigten;
- 3) für Zweigniederlassungen, deren Hauptniederlassung nicht zum Kammerbezirke gehört, durch ihren Inhaber oder durch einen besonders bestellten Bevollmächtigten;
- 4) für Personen, die im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuchs geschäftsunfähig oder in der Geschäftsfähigkeit beschränkt sind, durch ihren gesetzlichen Vertreter.

Weibliche Personen sind berechtigt, sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen.

Niemand kann das Wahlrecht in demselben Kammerbezirke mehrfach ausüben.

§ 11. Von Ausübung des Wahlrechts sind ausgeschlossen:

- 1) diejenigen Personen, welche aus den im § 44 Absatz 1 unter a bis g der Revidierten Städteordnung beziehentlich aus den im § 35 Absatz 1 unter a bis g der Revidierten Landgemeindeordnung angegebenen Gründen von Ausübung des Stimmrechts bei Gemeindevahlen ausgeschlossen sind;
- 2) Personen, bezüglich deren der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens wegen ungenügender Konkursmasse abgelehnt worden ist, so lange sie in dem nach § 107 Absatz 2 der Konkursordnung vom Gerichte zu führenden Verzeichnisse eingetragen sind.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines Abgeordneten der Landgemeinden zur Bezirksversammlung findet für die zum IV. Wahlbezirke gehörigen Orte Frankenthal, Weismannsdorf mit Piskau, Goldbach, Großdrebnitz, Großhartau, Kleindrebnitz, Weidersdorf

Montag, den 24. Oktober dieses Jahres,

vormittags von 10—12 Uhr,

in dem Gasthose zum Erbgericht in Goldbach

statt.

Die Wahl wird bewirkt durch die Vorstände der im Wahlbezirke gelegenen Gemeinden und die stimmberechtigten, aber nicht unter den Höchstbesteuerten — diese sind jedoch wählbar — wahlberechtigten Besitzer der vom Gemeindeverbände ausgenommenen Güter. Für Gemeinden von über 500 Einwohner tritt die gesetzliche Zahl von durch die Gemeinderäte zu wählender Wahlmänner der Wahlversammlung zu. (Vgl. Bekanntmachung der Kgl. Amtshauptmannschaft Bauzen vom 1. Oktober dieses Jahres.) Die Stimmberechtigten werden zu der Wahl hiermit eingeladen.

G o l d b a c h , den 13. Oktober 1910.

Der Wahlkommissar. Heinich.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines Abgeordneten der Landgemeinden zur Bezirksversammlung findet für die zum V. Wahlbezirke gehörigen Orte Burlau, Pannewitz, Rammenau mit Schaudorf und Röderbrunn, Taschendorf, Uhyt a. T.

Montag, den 24. Oktober dieses Jahres,

vormittags von 10—12 Uhr,

in dem Gasthose zum Erbgericht in Burlau

statt.

Die Wahl wird bewirkt durch die Vorstände der im Wahlbezirke gelegenen Gemeinden und die stimmberechtigten, aber nicht unter den Höchstbesteuerten — diese sind jedoch wählbar — wahlberechtigten Besitzer der vom Gemeindeverbände ausgenommenen Güter. Für Gemeinden von über 500 Einwohner tritt die gesetzliche Zahl von durch die Gemeinderäte zu wählender Wahlmänner der Wahlversammlung zu. (Vgl. Bekanntmachung der Kgl. Amtshauptmannschaft Bauzen vom 1. Oktober dieses Jahres.) Die Stimmberechtigten werden zu der Wahl hiermit eingeladen.

B u r l a u , den 13. Oktober 1910.

Der Wahlkommissar. Zentler.

Das Neueste vom Tage.

Bei den Verhandlungen zwischen Hamburger Werftarbeitern und den Arbeitgebern wurde gestern in allen Punkten Einigung erzielt, so daß die Differenzen als erledigt angesehen werden können.

In Wellnitz bei Frankfurt a. O. fuhren heute Nacht zwei Güterzüge aufeinander, wobei eine Person tödlich und zwei schwer verletzt wurden. (Siehe Letzte Depeschen.)

In Kamerun sind sechs Personen vom deut-

schen Kanonenboot „Panther“ beim Kentern eines Bootes ertrunken. (Siehe Letzte Depeschen.)

An der Ostküste Jütlands ging der Danziger Dampfer „Sophie“ unter. Der Kapitän, sieben Mann der Besatzung und ein Mann eines dänischen Rettungsbootes ertranken.

Der Eisenbahnerausstand in Frankreich macht keine weiteren Fortschritte und die Bediensteten haben selbst wenig Hoffnung auf den Erfolg der Bewegung. (Siehe Artikel und Letzte Depeschen.)

In Peking haben dreizehn Banken falliert. (Siehe Letzte Depeschen.)

Die sächsische Sozialdemokratie und der Etat.

S. Ueber die sächsische Sozialdemokratie und den sächsischen Etat verbreitete die sächsische Regierung eine Auslassung, die durch den Budgetstreit auf dem Magdeburger Parteitage hervorgerufen ist, und in der Darlegung gipfelt, daß die sozialdemokratische Fraktion des sächsischen Landtages dem Etat für 1910/11 tatsächlich zugestimmt habe. Mit der Ablehnung des Finanzgesetzes habe die Fraktion nur die Steuern verweigert, nicht aber den Etat abgelehnt, für den sie ja bei der Abstimmung über die einzelnen Kapitel eintritt.

Die Parteileitung der sächsischen Sozialdemokratie nimmt zu der Auffassung der Staatsregierung bereits Stellung und verteidigt ihre Haltung im sächsischen Landtage folgendermaßen: Zunächst müsse betont werden, daß die sozialdemokratische Landtagsfraktion durch ihre beim Finanzgesetz abgegebene Erklärung keinen Zweifel über ihre Stellung zu der Budgetfrage gelassen habe. Die Sozialdemokratie könne aber auch den Einwand nicht gelten lassen, daß sie irrtümlich wenigstens formell für den Gesamtetat bei Verabschiedung der Ständischen Schrift — Haushaltsetat — über diesen gestimmt habe. Die Verabschiedung dieser Schrift bedeute nicht die Annahme des Staatshaushaltsetats im ganzen. Dabei handele es sich nur um eine offizielle Mitteilung an die Regierung darüber, daß der Etat verabschiedet und in welcher Weise das geschehen, d. h. in welchen Kapiteln Abweichungen vom Etatentwurf der Regierung beschlossen worden sind. Zwar erfolge die Verabschiedung der Ständischen Schrift durch eine Abstimmung, aber dadurch werde nur ihr Wortlaut genehmigt, oder vielmehr bestätigt, daß die in der Ständischen Schrift enthaltenen Angaben der bereits erfolgten Beschlussfassung über die einzelnen Etatkapitel entsprechen. Das gehe zweifellos aus dem einleitenden und grundlegenden Wortlaut der Ständischen Schrift hervor. Da heiße es, es wird „dadurch das auf den Staatshaushalt-Etat bezügliche Ergebnis unserer Beratungen unter gehorsamster Bezugnahme auf die Landtagsakten in den beiliegenden Aufstellungen vorgelegt, indem wir die eintretenden Veränderungen sowie einige auf den Staatshaushalt-Etat bezüglichen besonderen Beschlüsse nachstehend verzeichnen.“ Also solle durch die Ständische Schrift nur ein Verzeichnis der Beschlüsse ausgeführt werden, die Änderungen am Etatentwurf der Regierung herbeiführen. Es findet sich in der ganzen Schrift keine Formel, weder am Anfang, noch am Ende, die auf eine Abstimmung über den Gesamtetat auch nur dunkel deuten lasse. Diese Feststellungen über den Charakter der Ständischen Schrift würden auch durch das sogen. allerhöchste Akzeptations-Dekret bestätigt, daß die Antwort der Regierung auf die Mitteilungen über die ständischen Beschlüsse über den Staatshaushaltetat enthalte, und regelmäßig unter Dank die Zustimmung zu den beschlossenen Änderungen und Zusätzen ausdrücke. „Es ist also nichts mit der Behauptung“, so schließt die sozialdemokratische Entgegnung auf die Regierungsauslassung, „die sozialdemokratische Landtagsfraktion habe für den Etat gestimmt, indem sie die Ständische Schrift über den Haushaltetat genehmigt habe. Wenn die Sozialdemokratie letzteres getan, habe sie damit nur bekundet und bekunden wollen, daß die in der Schrift angeführten Angaben mit den Beschlüssen des Landtags übereinstimmen. Andererseits bleibt aber auch unser Nachweis unerschüttert bestehen, daß in Sachsen eine Gesamtstimmabstimmung über den Staatshaushaltetat überhaupt nicht stattfindet.“

Der Verkehrsstreik in Frankreich.

Am Donnerstag publizierte das „Journal officiel“, das Regierungs-Amtsblatt, einen neuen Erlaß des Kriegsministers, durch den alle Bahnangestellten mit Ausnahme jener des Südens zu einer zwanzigtägigen Übung einberufen werden. Nach dem Befehl werden alle, die sich nicht innerhalb vierzehn Tagen dem Befehle stellen, als Gestaltungsweigerer behandelt. Man hofft, daß die Haltung der Regierung auf die Entschlüsse der noch nicht Streikenden günstig einwirken wird. Schon jetzt ist der Ausstand verhängnisvoll genug. Das zwingende Verkehrsbedürfnis der Vorortsbewohner läßt sie zu den primitivsten Mitteln der Fortbewegung greifen.

Das Zeitalter der Postkutsche scheint wiedererstand; altertümliche Wägelchen, die dem Verkehrsmuseum entnommen scheinen, alle Formen des Pferdefuhrwerks finden Verwendung, um Arbeiter, Angestellte und Handelsleute nach der Stadt zu befördern, und die Fuhrhalter, die die elendesten Mähren in den Dienst des Personentransports stellen, machen glänzende Geschäfte. Die Autos sind nur noch für die ganz großen Börsen erschwänglich. Vor dem Nordbahnhof, aus dessen Hallen kein gellender Ruf der Lokomotiven mehr dringt, feilschen verzweifelte Reisende mit Chauffeuren um die Plätze für die Fahrt nach der Grenze. Reugierige umstehen die ratternden Wagen, die hoch mit Koffern bepackt werden. Zwei Japaner mit Sandköffchen nahen sich, das ewige Rädeln auf den Rügen. „Auto nach Tokio gefällig, mein Prinz?“ ruft ein vorwitziger Straßenjunge. „Nur zwanzigtausend Franken!“ Die Menge amüsiert sich königlich und die Hüter der Ordnung schmunzeln. Das Straßenbild der Stadt zeigt

keine große Veränderung. Da und dort begegnet man kleinen Gruppen feiernder Eisenbahner, die Ferienfreude auf dem Antlitz tragen, dann wieder Truppenabteilungen in voller Marschrüstung. Abends jedoch weisen Theater und Restaurants nicht das gewohnte Leben auf. Die Besucher von außerhalb sind ausgeblieben. Hotelbesitzer, Restaurateure und Theaterdirektoren machen aus ihrem Herzen keine Mördergrube; sie wettern gewaltig wider die ewigen Streiks, die die ganze Fremdenindustrie lahmzulegen drohen. Nach dem Poststreik, der die Fremden von Paris scheuchte, die Überschwemmungskatastrophe und nun wieder die Eisenbahner, gerade zu einer Zeit lebhaften Fremdenverkehrs, unmittelbar vor der großen Ausstellung für Luftschiffahrt und Flugkunst. Diese Schau künftiger Verkehrsmittel mutet heute, wo man auf den Standpunkt der ältesten zurückversetzt ist, wie eine Ironie an. Während des gestrigen Tages und der verflochtenen Nacht sind rund

zwölftausend Mann Truppen aus der Provinz in Paris eingetroffen. Sie werden sofort auf die verschiedenen vom Ausstand ergriffenen Bahnlinien verteilt. Diese Überwachung ist dringend nötig, denn die Sabotagehandlungen nehmen einen immer größeren und gefährlicheren Umfang an.

Die Verhaftung der Streikführer.

Paris, 13. Oktober. Der Polizeipräsident Depine mit dem Sicherheitschef Samard und zwei Kommissaren, sowie einem Sicherheitsbeamten verhafteten im Redaktionslokal der „Humanité“ fünf Streikführer. Die Deputierten Jaurès und Bailant protestierten lebhaft gegen die Verhaftung der fünf Herren. Der Polizeipräsident rief ihnen aber zu: „Wir kennen diese Redensarten seit langen, lassen Sie uns unsere Pflicht erfüllen.“ Ein starkes Polizeiaufgebot hatte die enge Straße nächst der Rue Montmartre gesperrt. Die Verhafteten wurden in einem Automobil nach der Präfektur gebracht. Man erwartet infolge der Verhaftung für heute abend große Straßenkundgebungen.

Lahmlegung des Kohlenbergbaues.

Paris, 13. Oktober. Die erste Folge des Eisenbahnerstreiks ist die notgedrungene Aussperrung der Hälfte aller Grubenarbeiter des Kohlenbeckens von Courbière. Von den 4500 zum Feiern gezwungenen Grubenarbeitern dürfte ein Teil nach Paris kommen, um die Reihen der Streikenden zu verstärken. Es ist vorauszusehen, daß noch andere Kohlengebiete mit der Entlassung von Arbeitern vorgehen werden, da die Transportmittel für die geförderte Kohle mangelnd und gar nicht abzusehen ist, wie man die Bestellungen, die gerade jetzt sehr erheblich sind, ausführen soll.

Zuversichtliche Auffassung der Regierung.

Paris, 13. Oktober. In Regierungskreisen macht sich in bezug auf den Ausstand der Eisenbahner eine beruhigtere Auffassung bemerkbar. Ein vom Ausstandskomitee an Briand gerichtetes Schreiben erklärt sich zu einer Unterredung mit dem Ministerpräsidenten und den Direktoren bereit, was als ein Anzeichen dafür angesehen wird, daß die Eisenbahnbediensteten selbst nunmehr wenig Hoffnung auf einen Erfolg der Ausstandsbewegung haben.

Paris, 14. Oktober. Gestern abend hatte der Ministerpräsident Briand eine Unterredung mit dem Kriegsminister und dem Militärgouverneur von Paris. Die Garnison von Paris ist durch Kavallerie und Infanterie beträchtlich verstärkt worden. In den elektrischen Stationen, in denen das Personal streikt, sind Pioniere entsandt worden, ebenso in die Druckluftanstalt. Die Maschinen dieser Anstalt sind durch Sabotage für 48 Stunden außer Betrieb. Der Betrieb auf der Strecke Paris-Brüssel ist gestern abend wieder aufgenommen worden.

Weitere Verhaftungen.

Paris, 14. Oktober. Wegen Aufreizung zum Ausstand und wegen Beleidigung des Heeres sind noch weitere Verhaftungen von Eisenbahnern erfolgt. Ferner sind mehrere Eisenbahnarbeiter entlassen worden.

Paris, 13. Oktober. Dem Vernehmen nach ist gegen Bataud, den früheren Sekretär des Syndikats der Elektriker, ein Haftbefehl erlassen worden. — Im Laufe des Nachmittags sind die Telephonbrüche, die das Ministerium des Innern mit der Polizeidirektion verbinden, durchschnitten worden. — Die Redakteure der Zeitung „Guerre Sociale“ sind nach einer in den Geschäftsräumen des genannten Blattes vorgenommenen Untersuchung verhaftet worden.

Paris ohne elektrisches Licht.

Paris, 14. Oktober. Infolge einer Versammlung der Syndikate der Untergrundbahn

und der elektrischen Industrien wurde gestern abend 6 Uhr der Befehl zur Niederlegung der Arbeit in den einzelnen Stationen gegeben.

Paris, 13. Oktober. Um 7 Uhr abends verlagte das elektrische Licht im Elyseepalast und im Ministerium des Innern. Die elektrische Station auf dem linken Ufer der Seine arbeitete nicht mehr. Viele Läden im Quartier Latin haben ihre Schaufenster geschlossen. Die Boulevards St. Michel und St. Germain lagen stellenweise vollständig im Dunkel, so daß der Wagenverkehr an diesen Punkten sich schwierig gestaltete.

Paris, 13. Oktober. Von 6½ Uhr abends an war der Justizpalast ohne elektrisches Licht. Kurz nachher verlagte das elektrische Licht auch im Madeleineviertel, in den Champs Elysees und einigen anderen Stadtteilen. Einige Staatsbahnhöfe haben den Betrieb einstellen müssen.

Die Explosion einer Höllemaschine.

Paris, 14. Oktober. Die Explosion einer Höllemaschine, die heute früh gegen 1 Uhr vor einem Haus der Rue de Berri erfolgte, wurde der Lormweg eingeschlagen. Die Fassade wurde stark beschädigt und die Fenster der Nachbarhäuser zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. Das städtische Laboratorium hat die Höllemaschine, deren Hülle ein eiserner Topf war, abholen lassen.

Das schweigende Portugal.

Die Nachrichten aus Portugal laufen noch immer auffallend spärlich ein und betreffen fast ausschließlich Dinge, die schon mehrere Tage zurückliegen. Da die Drahtleitungen, wie festgestellt ist, nicht gestört sind, so bleibt nur die Annahme übrig, daß die Zensur in Lissabon auf das schärfste weitergehandelt wird.

Der neue portugiesische Finanzminister Nelvas hat sich in einem Interview über die Anschauungen und Absichten der neuen Regierung dahin ausgesprochen, daß die Politik Portugals sich nach antiklerikalen Grundsätzen richten müsse, da dies das einzige Mittel sei, den Fortbestand der Republik dauernd zu sichern. Die beiden Hauptreformwerke der inneren Politik würden die Einführung des obligatorischen Laienunterrichts, sowie die Trennung von Kirche und Staat sein. Freie Schulen dürften weiterbestehen, aber ihre Lehrer müßten vom Staate befristet werden. Die nationale Schuld werde anerkannt werden, ebenso alle Vorträge und Verbindlichkeiten. Die Regierung werde sich planmäßig bemühen, das budgetäre Defizit durch eine Steuerrevision zu mindern und schließlich ganz zum Verschwinden zu bringen. Sie werden ferner den Kolonien, deren Erhaltung für Portugal von höchstem Interesse sei, und deren Entwicklung sie deshalb möglichst fördern werde, mit Ausnahme von Angola finanzielle Autonomie gewähren. Armee und Marine würden verstärkt werden, damit Portugal nötigenfalls ein Heer von hunderttausend Mann aufbringen könne. Das Bündnis mit England werde aufrechterhalten und insbesondere die Freundschaft mit den lateinischen Ländern gepflegt werden, wobei jedoch deren verschiedene Einrichtungen geachtet und jede Propaganda vermieden werden sollte.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Deutschland und der portugiesische Kolonialbesitz. Den Londoner „Central News“ wird von ihrem Pariser Korrespondenten gemeldet, daß im Hinblick auf die Notwendigkeit der Erhaltung des Status quo im Kolonialbesitz Portugals von mehreren Regierungen die Einberufung einer Kolonialkonferenz geplant sei. Wie die „Magdeb. Ztg.“ erfährt, sind in Berlin Anregungen in dieser Richtung bisher nicht erfolgt. Im Zusammenhang damit verdient nochmals betont zu werden, daß vor 10 Jahren, als Portugal vor der Frage stand, sich eines Teils seines Kolonialbesitzes zu entäußern, eine Verständigung zwischen Deutschland und England in bezug auf die von Portugal zu erwerbenden Gebiete erfolgte. Daß jetzt der Zeitpunkt schon gekommen ist, wo die Frage wieder brennend wird, findet in unterrichteten Kreisen keinen rechten Glauben. Die Möglichkeit ist indessen nach den letzten politischen Ereignissen immerhin nicht ganz von der Hand zu weisen. Die Finanznot in Portugal wird vielleicht dazu beitragen, die Entscheidung zu beschleunigen.

Denkmal für die gefallenen Württemberger. Am Dienstag nachmittag fand in Champigny die Einweihung des Denkmals zu Ehren der in den Kämpfen bei Champigny vom 30. November bis 12. Dezember 1870 gefallenen Württemberger statt. Das Denkmal besteht aus einem hohen Obelisk, der in deutscher und französischer Sprache die Inschrift „Württemberg seinen tapfe-

ten... trägt. Aber... fraten... New Yo... knecht v... nen eine... Kaiserkr... Portuga... Politik... In An... Deutsch... justiz, W... Weltenh... zialdem... dem Ad... seine Ab... von viel... tet. Un... mit sol... Treueid... Zum... verlaute... des deut... folgt am... Nordbal... Für den... tischen... lung für... Abends... Flander... statt. F... Barles... deutscher... Gefand... Abreise... Eiger... Disziplin... französis... mann w... weigeren... Rücksicht... kommen... der „B... sprach... terie-Reg... verweig... nöbern... Angeklag... einquart... zu steller... lung des... Befehls... -aus dem... Vor... gefechte... erfolglos... Feldmach... Truppen... Raft... in Epina... Garik... über alle... tragen w... dort jub... und eine... Freischar... Bahngug... blöhten... lebe Gar... dieser ein... fort auf... Reise wie... Empfang... er die Gr... endlichen... schränktes... Tours m... zu kräftig... Raffena... betrieben... Infabstion... sene Räm... Folge leb... General... Publikum... erbaut, n... nach Dole... aufschlag... er vor de... Im g... als Unter... hischen R...

von Schönen! und das württembergische Wappen trägt.

Aberzeugungen eines deutschen Sozialdemokraten. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus New York hielt der preussische Abgeordnete Viehnecht vor einer Versammlung von 6000 Personen eine blutrünstige Rede gegen Deutschland. Die Kaiserkrone werde bald weggeblasen sein wie in Portugal. Bethmann Hollweg wirtschaftete in der Politik herum wie ein Esel im Porzellanladen. In Amerika siehe es ebenso schlimm wie in Deutschland. Es herrsche dort ebenfalls Klassenjustiz, Militarismus und der Polizeirevolver. Das Weltheil könne nur von der amerikanischen Sozialdemokratie erwartet werden. — Das Herz ist dem Abgeordneten auf die Zunge getreten, aber seine Überzeugungen und Irrtümer werden leider von vielen seiner Genossen geteilt und nachgebetet. Unverständlich aber bleibt es, wie Männer mit solchen Gesinnungen als Abgeordnete den Treueid auf die Verfassung leisten können.

Belgien.

Zum Besuch Kaiser Wilhelms in Brüssel. Wie verlautet, ist folgendes Programm für den Besuch des deutschen Kaisers festgesetzt: Die Ankunft erfolgt am 25. Oktober, 3 Uhr nachmittags auf dem Nordbahnhof. Abends findet ein Galadiner statt. Für den 26. Oktober ist ein Empfang des diplomatischen Korps und sodann ein Besuch der Ausstellung für alte Kunst, sowie des Rathauses geplant. Abends findet ein Diner bei der Gräfin von Flandern und im Anschluß daran eine Galaoper statt. Für den 27. Oktober ist der Besuch des Parkes von Laeken, nachmittags der Empfang der deutschen Kolonie und hierauf ein Diner in der Gesandtschaft vorgesehen. Hiernach erfolgt die Abreise nach Berlin.

Frankreich.

Eigenartige Anschauungen über militärische Disziplin traten in einer Verhandlung vor einem französischen Kriegsgericht zutage. Ein Hauptmann wurde von der Strafe wegen Gehorsamsverweigerung freigesprochen, weil er diese sich aus Rücksicht auf seine Mannschaften habe zuschulden kommen lassen. Über die Verhandlung berichtet der „B. L.-M.“: Das Kriegsgericht von Grenoble sprach den Hauptmann Bernoud vom 30. Infanterie-Regiment in Annecy, der der Gehorsamsverweigerung angeklagt war, frei. Bei den Manövern in Hochsavoyen hatte Major Marcel dem Angeklagten, dessen Kompanie in Saint Eusebe einquartiert war, Befehl gegeben, die Polizeiwache zu stellen. Der Hauptmann weigerte die Erfüllung des erst mündlich, dann schriftlich erteilten Befehls. Er erklärte, seine Leute hätten bei der

Durchfahrt des Präsidenten Fallières in Chambéry Dienst tun müssen, gleich darauf wieder in Annecy, als der Präsident passierte, und seien daher sehr ermüdet gewesen; daher sei die Reihe nicht schon wieder an ihnen. Oberst Michel vom 30. Regiment sagte als Zeuge aus, Hauptmann Bernoud habe nur aus Gewissensbedenken gegenüber seinen Mannschaften den Gehorsam verweigert, er habe die Gebote der Menschlichkeit höher geachtet, als die der Disziplin. Er sei einer der besten Offiziere des Regiments. Mit vier Stimmen gegen drei erfolgte hierauf der Freispruch.

Spanien.

Der Todestag von Ferrer. Am gestrigen Jahrestage des Todes Ferrers sind zahlreiche Versammlungen veranstaltet worden. Alle Massenkundgebungen in Barcelona, in der Nähe von Ferrers Grab, wurden verboten. Die Ruhe wurde in ganz Spanien nirgends gestört.

Aus Stadt und Umgebung.

* Bischofswerda, 14. Oktober. Dem Weichenwarter R u s c h e allhier wurde mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs des Ehrenkreuz allergnädigst verliehen.

* Bischofswerda, 14. Oktober. Theater. Der von der Kgl. priv. Schützengesellschaft gestern abend veranstaltete große öffentliche Theaterabend war sehr gut besucht. Das Berliner Residenz-Ensemble gab unter der Regie des Herrn Direktor Peinert das Historische Lustspiel „Maria Theresia“ von Franz von Schönthan. Wie von dieser renomierten Künstlertruppe nicht anders erwartet werden durfte, wurde ein prächtiges Zusammenspiel geboten und auch die Ausstattung des Stückes war eine vorzügliche. Das Publikum spendete lebhaften Beifall.

* Bischofswerda, 14. Oktober. Das Berliner Residenz-Ensemble gibt nächsten Dienstag nochmals eine Vorstellung, und zwar den Schwank „Die Welt ohne Männer“ von Alexander Engel und Julius Horst.

S. Bischofswerda, 14. Oktober. Erneuter Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Sachsen. Die Maul- und Klauenseuche ist vergangenen Montag auf dem Vieh- und Schlachthof in Zwickau und am Mittwoch im Schlachthof zu Limbach bei Chemnitz festgestellt worden. Im ersteren Falle handelte es sich um eine vom Breslauer Viehhof zugeführte Kuh, während in Limbach ein über den Chemnitzer Viehhof aus Pommern bezogenes Schwein seuchenkrank befunden wurde. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche auf dem Zwickauer Vieh- und Schlachthof hat die Sperung des gesamten Vieh- und Schlachthofs zur

Folge gehabt, was bei einem Auftrieb von insgesamt 1062 Stück Klauenvieh von nicht geringer wirtschaftlicher Bedeutung gewesen ist. Sämtliche Tiere sind bis Mittwoch mittag im Zwickauer Schlachthof abgeschlachtet worden. Ebenso ist man mit allen auf dem Schlachthof zu Limbach vorhandenen Wiederkäuern und Schweinen verfahren, so daß in beiden Schlachthöfen die Seuche als erloschen gelten kann. In den übrigen verseuchten Ortschaften des Landes (Altmittweida, Erlau, Gröblich, Tannenbergr im Bezirk Rochlitz und Abtschütz in der Amtshauptmannschaft Leipzig) ist die Seuche leider noch nicht zum Erlöschen gekommen, sondern hat neuerdings wahrscheinlich infolge Unvorsichtigkeit der Beteiligten wieder drei neue Gehöfte ergriffen.

* Bischofswerda, 14. Oktober. Die Bakfarten für das Jahr 1911 haben blaugrünen Unterdruck.

* Bischofswerda, 14. Oktober. Das Studium der Rechte. Die bisher für das Studium der Rechte an der Universität Leipzig bestehende Einschränkung, wonach zum Studium der Rechte nur Gymnasial- und Realgymnasialabiturienten mit der Note „Gut“ im Lateinischen zugelassen wurden, ist nunmehr aufgehoben worden. Es werden künftig auch Abiturienten von Oberrealschulen als Studenten der Rechte immatrikuliert.

m. Neukirch, 14. Oktober. Der bisherige Gemeindevorstand der Gemeinde Oberneukirch Lauf. Seits, Herr Weickert, legt zum 1. Januar sein Amt altershalber nieder und lehnt eine Wiederwahl definitiv ab. Der Genannte hat das Amt zirka 20 Jahre verwaltet, während er dem Gemeinderat 34 Jahre und dem Schulvorstand zirka 30 Jahre ununterbrochen angehört hat. — Der Konfirmandenunterricht der hiesigen Kirchengemeinde beginnt dies Jahr nächst. Mittwoch, den 19. d. M., vormittags 1/11 Uhr. Die Knaben haben sich im Pfarrhaus und die Mädchen in der vormaligen Kirchschule einzufinden.

z. Demitz-Thumitz, 14. Oktober. Die hiesige Fachschule für Steinmetzlehrlinge besuchte Herr Oberregierungsrat Glafey aus Baugen und sprach sich derselbe in äußerst lobender Weise über die Einrichtung, Vorgehen, Lehrmittel und die Arbeiten der Schüler aus, was den Lehrenden und den Lernenden zur Ehre und Freude gereicht. — Die 4. Ziehung der Lotterie für die Zwecke des Frauenvereins fand am 12. d. M. unter behördl. Aufsicht statt und zum dritten Male gewann Frau Restaurateur Filinger den Hauptgewinn.

b. Baugen, 14. Oktober. Einweihungsfeier. Gestern nachmittag erfolgte die feierliche Einweihung des den Bezirksanstalten Seidau angegliederten, neuerbauten Verpflegheims durch

Tages-Gedenkblätter

aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.

14. Oktober.

Vor Paris finden mehrfach kleine Vorpostengefächte statt, welche für die Franzosen insgesamt erfolglos waren. Die Angriffe werden durch die Feldwachen und einige Geschütze der sächsischen Truppen zurückgewiesen.

Kasttag der Truppen des Generals v. Werder in Epinal.

Garibaldi, dem 2 Tage vorher der Oberbefehl über alle französischen irregulären Truppen übertragen worden war, trifft in Belfort ein und wird dort jubelnd empfangen. Es war abends 5 Uhr, und eine ungeheure Menschenmenge empfing den Freischärgeneral am Bahnhof. Raum hatte der Bahnzug angehalten, als sich alle Häupter entblöhten und ein tosender Willkomm erscholl: „Es lebe Garibaldi!“ Der General war sichtbar von dieser einmütigen Ovation bewegt und stieg sofort auf den Perron herunter, um, bevor er seine Reise wieder fortsetzte, in einigen Worten für den Empfang zu danken. Seinen Dankesworten fügte er die Erklärung bei, daß sein Vertrauen in den endlichen Sieg der französischen Sache ein unbeschränktes sei. Die Eindrücke, welche er von Tours mitgebracht hätte, seien derart, allen Mut zu kräftigen und alle Hoffnungen zu beleben. Die Massenaushebung werde fortwährend energisch betrieben, in wenigen Tagen könne Frankreich der Invasionsflut 1 800 000 zu allen Opfern entschlossene Kämpfer entgegenstellen — das war, wie die Folge lehrte, ganz gehörig aufgeschritten! — Der General setzte sodann seine Reise fort, und das Publikum kehrte, von seiner Rede außerordentlich erbauet, nach Hause zurück. Garibaldi begab sich nach Dole am Doubs, wo er sein Hauptquartier aufschlug, aber schon wenige Tage später mußte er vor den anrückenden Deutschen nach Besançon.

Im großen Hauptquartier zu Versailles trifft als Unterhändler Bazaine's der von dem preussischen Rittmeister Wilson begleitete französische

General Boyer ein. Die Unterhandlungen scheitern jedoch vornehmlich daran, daß die vormalige Kaiserin nicht zu bewegen war, Bazaine's Forderung, ihm die Vormundschaft für ihren Sohn und damit die Regentschaft bis zu dessen Mündigkeit abzutreten, zu erfüllen und so eine Person zu schaffen, mit der deutscherseits hätte Frieden geschlossen werden können. Als General Boyer in voller Uniform zum ersten Male in den Straßen von Versailles erschien, lag für das Publikum der Gedanke nahe, er käme aus Paris und sei vom General Trochu geschickt, um den von allen Seiten so heiß ersehnten Frieden zu vermitteln; denn an das weit gelegene Metz dachte Niemand. Dann liefen auch Hunderte von Blusenmännern dem Wagen nach, als der General am nächsten Morgen zu dem deutschen Bundeskanzler fuhr, und der Hausen vor der Wohnung desselben wuchs von Minute zu Minute, so daß am Ende die Straße freigehalten werden mußte.

Eine Lüge.

Roman von Ludwig Rohmann.

(5. Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

„Das sind nur die Gedanken, die mir so durch den Kopf gingen, während ich heute nacht an meinem Bett lag; das läßt einen dann nicht wieder los, wieviel Vernunftgründe man dagegen auch geltend macht. Aber ich will ja auch davon gar nicht sprechen. Ich möchte Ihnen vielmehr sagen, was Sie vermutlich nie ganz erkannt haben: welche ein erlesener Mensch“ — er machte eine Pause und setzte dann mit tiefer Innerlichkeit hinzu — „welch ein Kind er war! Ich meine, es sei gar nicht notwendig, nach besonderen Ursachen für den Zusammenbruch zu suchen; ich meine, es genüge vollauf, alles, was geschehen ist, aus seiner besonderen Wesenheit heraus zu erklären; hat man dazu erst den Schlüssel gefunden, dann muß man wohl auch resigniert gestehen: es kam nur, was wohl einmal kommen mußte!“

„Sie meinen“, fragte Horst unsicher, „Baba sei nicht praktisch genug gewesen?“

„Eigentlich — ja; nur muß man ihm daraus keinen Vorwurf machen. Gerade dies Unpraktische resultiert aus seinen besten Vorzügen, die sich dann nur leider an ihm selbst schwer gerächt haben. Ich erinnere mich eines Gespräches, das ich vor etwa sieben Jahren, bald nach meiner Verlegung nach hier, einmal mit ihm gehabt habe. Wir waren damals schon Zweifel an der Rentabilität des ganzen Unternehmens gekommen und ich bewunderte den Mut, mit dem er sich hier vergrub und von aller Welt absonderte. So fragte ich denn geradezu, weshalb er hierher gekommen sei. Und da lachte er — sein fröhliches, offenes Lachen, aus dem mir immer etwas Raibes herausklang.

„Da wundern Sie sich, und doch liegt die Sache einfach genug. Sehen Sie, ich bin reich — nicht übertrieben, aber ich kann doch ohne Einschränkung sagen: reich. Ich habe, bevor ich hierherkam, nie aufbrauchen können, was das Jahr mir brachte — ich bin durch ein Unglück zum Krüppel geworden und kann mir wenig Luxus gönnen. Aber ich war leider auch gar nichts weiter, als reich; ich habe nicht viel für die Welt und noch weniger für mich selbst getan. Ein bißchen dilettieren in Künsten und Wissenschaften, ein wenig Mäcenatentum — das war schließlich alles und Nutzen von meinem Dasein — hatten nur ein paar Leute, die sich meine Freunde nannten, die von meiner Gutmütigkeit profitierten, die es nur leider auch am wenigsten verdienten, daß ihnen geholfen wurde. Nun wissen Sie, daß ich hier vom Eichsfeld stamme — ich vermute wenigstens, daß Sie es schon erfahren haben. Na, um es kurz zu machen: einmal, als die Zwecklosigkeit meines Daseins mir eine besonders lägenjämmerliche Stunde bereitet hatte, schweiften meine Gedanken weit ab in meine frühesten Jugend — hierher, wo mein Vater einst als ein armer Dorfschullehrer sein bescheidenes Leben gelebt hatte. Mir wurde die Not meiner eigenen Jugend, die bittere Not seiner Vands-

Serrn Amtshauptmann Dr. von Flug in Gegenwart einer Anzahl erschienenen Ehrengäste, u. a. Kammerherr von Bogberg auf Großmelka und Geh. Oekonomierat Steiger auf Kleinbauken. Der Neubau bietet 80 bis 100 alten und sieben Personen Platz und verfügt über große, helle und gesunde Räume. In den Bezirksanstalten in Seidau befinden sich gegenwärtig 250 Insassen. Dem Beisehaft folgte festliche Bewirtung der Pflinglinge.

b. Baupen, 14. Oktober. Stadtratwahl. — **Großfeuer angenommen.** Bei der gestern abend erfolgten Wahl wurden die Herren Feilenfabrikant Riedel und Ziegeleibesitzer Drosche als unbesoldete Stadträte wiedergewählt. — Der Ausbruch eines Großfeuers in der neuen Infanteriekaserne war zur gestrigen Hauptübung der hiesigen Feuerwehren angenommen worden. An dieser höchst interessanten Übung waren einschließlich der Pflichtfeuerwehr an 1000 Wehrmänner beteiligt; auch das Militär nahm an der Übung teil.

Aus Sachsen.

Dresden, 14. Oktober. Se. Majestät der König ist gestern früh 8 Uhr 8 Min. mit Gefolge nach Braunschweig abgereist und gedenkt heute abend 8 Uhr 21 Min. in Niedersiedlig wieder einzutreffen, von wo er sich nach Pillnitz begeben wird.

Radeberg, 14. Oktober. Verbrecherischer Aufpflücker. Von der Staatsanwaltschaft Dresden wurde der Naturheilkundige Koch von hier verhaftet und im hiesigen Gefängnis interniert. Koch ist verdächtig, durch verbrecherischen Eingriff den Tod einer aus Chemnitz stammenden, hier zum Besuch weilenden Frau verursacht zu haben. — **Entsprungen.** Kurz ehe er zur Verhandlung vor das Schöffengericht gebracht werden konnte, entsprang aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis der Häftling Gäbler. Sein Aufenthalt ist noch nicht bekannt.

Großdöbbschütz, 14. Oktober. Ertrunken. Aus der Spree bei dem sogenannten Kuchenhäusl in Kleindöbbschütz wurde der Arbeiter Schöne aus Mönchswalde als Leiche herausgezogen. Schöne ist vermutlich am vorhergehenden Abend auf dem Wege von Obergurig nach seiner Wohnung von diesem abgekommen und ins Wasser gefallen, obwohl die Spree dort durch eine Wiese vom Wege getrennt ist. Ein Verschulden dritter Personen erscheint gänzlich ausgeschlossen.

Ebersbach, 14. Oktober. Wegen Erbauung eines zweiten Genußheimes des Verbandes Südläufiger Krankenkassen beschäftigten mehrere Mitglieder des Vorstandes eingehend die Ländereien und Waldungen am Raumbusch.

leute wieder lebendig, und der Gedanke kam mir: Wieviel Segen könnte dort mit dem Gelde gestiftet werden, das Du hier gleichmütig an vornehme Tagelöhne verschwendest. Und sehen Sie — ein Jahr später sah ich hier und hatte alle Hände voll zu tun. Seitdem hab' ich keine Not mehr, mit meinen Einkünften fertig zu werden, ich gebe mehr aus, als ich einnehme, und ein wenig kleiner ist mein Vermögen schon geworden. Aber wenn ich dann sehe, was alles sich seitdem hier aufgebaut hat, wie die Menschen hier aufleben und so recht den Segen der Arbeit spüren — sehen Sie, dann bin ich glücklich, dann weiß ich doch, warum ich lebe, und verstehe ich endlich, warum all der Mammon gerade mir gegeben wurde."

Manders schweig einen Augenblick, dann sagte er langsam und tiefenst: „Da haben Sie Ihren treuen Vater in all seiner schlichten Größe, aber auch in seiner weltfremden Unerfahrenheit. Er wollte helfen, und er hat geholfen. Aber in dem Maße, in dem er sein Vermögen angriff, wurden natürlich auch seine persönlichen Einnahmen kleiner; das Unternehmen wollte sich nicht selbst erhalten, und er mußte immer wieder aus dem Eigenen zusteuern, und so mußte eben das Ende einmal kommen. Es liegt eine fürchterliche Tragik darin, daß Ihr Vater in der Freude des Wohltuns die Situation nie recht erkannte, daß er bis zuletzt der frohen Hoffnung lebte, sein Werk müsse doch gedeihen und vielleicht auf Jahrhunderte hinaus die Not aus seiner Heimat bannen. — Nun liegt sein Lebenswerk in Trümmern und wir stehen weinend an seiner Bahre."

Durch ein paar Augenblicke herrschte tiefe Stille im Zimmer. In den Brüdern war bei der schlichten Erzählung des Pastors das Bild des Vaters mit vollster Unmittelbarkeit lebendig geworden.

Manders nahm zuerst wieder das Wort.

„Ich weiß nicht, ob Sie sich je ein rechtes Bild von der Unternehmung Ihres Vaters gemacht haben?"

(Fortsetzung folgt.)

Bittau, 14. Oktober. Ein schweres Automobil-unglück ereignete sich in vorvergangener Nacht auf der Straße von Bittau nach Grottau. Das Automobil des Fabrikbesizers Stadtverordneten Bäder, in dem sich der Chauffeur und ein Arbeiter Namens Hoffmann befanden, fuhr von hinten in eine Droschke hinein. Die Droschke und das Automobil wurden vollständig zertrümmert und der Arbeiter Hoffmann getötet. Von anderer Seite wird hierzu noch gemeldet: Der Getötete ist der Expedient Hoffmann von der Firma Wetterlein in Bittau. Der Chauffeur, der die Fahrt zum Vergnügen unternommen haben soll, wurde verhaftet.

Schandau, 14. Oktober. Königliche Jagd. Wie verlautet, gedenkt Se. Maj. der König Anfang nächster Woche wieder nach den hiesigen Jagdrevieren zurückzukehren, um eine Treibjagd auf Hochwild abzuhalten. Als Jagdgebiet ist das obere Postelwitzer Staatsforstrevier bestimmt. Demzufolge wird der hohe Jagdherr in Schmilka mit Jagdgästen eintreffen.

Baltersdorf, 14. Oktober. Auf der Suche. Nach dem Verbleib des vermögten Hausbesizers Ernst Gustav Samann von hier, der sich, wie gemeldet, am 4. Oktober d. J. in der Richtung Ortsteil Neuforge-Weberberg entfernte und nicht mehr zurückkehrte, unternahm am Sonntag eine etwa 50 Mann starke Abteilung der Freiwilligen Ortsfeuerwehr unter Leitung des Gemeindevorstandes Schiffner ein Absuchen des Waldes, das zur größten Betrübnis der Angehörigen wieder erfolglos blieb. Die Durchstreifung des Waldes gestaltete sich infolge des am Sonntag eingetretenen schlechten Wetters recht schwierig.

Leipzig, 14. Oktober. Ein falscher Anarchist. Wie die amtliche Leipziger Zeitung mitteilt, haben sich die Berichte über die Persönlichkeit und das Vorleben des Mörders des Schutzmanns Henschel als unrichtig herausgestellt. Der Täter ist nicht, wie er angab, ein russischer Revolutionär Namens Dolewski, sondern stammt aus Österreichisch-Schlesien und steht anarchistischen Bestrebungen vollständig fern. Er ist im Juni dieses Jahres aus einer schlesischen Irrenanstalt, wo er als gemeingefährlicher Geistesfranker bereits mehrere Jahre untergebracht war, entsprungen.

Chemnitz, 14. Oktober. Die Sächsische Kirch-liche Konferenz beschloß die Einsetzung eines Ausschusses zur Ausarbeitung einer Denkschrift über den Religionsunterricht.

Reichenbach, 14. Oktober. Massenvergiftung durch verdorbene Buxt. Hier sind zwanzig Arbeiter und Arbeiterinnen einer Weberei an Buxtvergiftung schwer erkrankt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Suffschiffahrt.

Berliner Flugwoche. (5. Tag.) Der große Preis des Kriegsministeriums scheint nun in der Hauptsache auf einen Zweikampf zwischen Jeanin und Lindpaintner hinauszuweisen, während sich die anderen Flugzeugführer darauf beschränken, die Bedingungen der übrigen Preise zu erfüllen. Um den Belastungs- und Passagierpreis konkurrieren in erster Linie Brunnhuber, Thelen und Dorner. Wienziers hat sein Hauptaugenmerk ersichtlich auf den Höhenpreis und den kürzesten Anlauf geworfen, welcher letzterer ihm durch Oberleutnant Rente streitig gemacht worden war. Rente steuerte einen Wright-Flieger und diese sind infolge der Kürze ihres Schwanzes besonders bei stärkerem Gegenwind, wie er gestern herrschte, recht gut geeignet, mit kurzem Anlauf zu starten. Die große Sicherheit der Flieger und das rege Leben in den Risten zu Johannisthal hat sich schnell in Berlin herumgesprochen, so daß sich der an und für sich gute Besuch des Flugplatzes von Tag zu Tag steigert. Mit Freuden bemerkt man täglich den Chef der Verkehrsstruppen Erzellens v. Lynker, sowie Herren des Kriegsministeriums auf dem Platz, ein Zeichen dafür, daß die Seeresverwaltung auch dieser, für unsere Landesverteidigung im Hinblick auf die Errungenschaften unserer Nachbarn im Westen so wichtigen neuen Erfindung gebührende Aufmerksamkeit schenkt. Über das Fliegen des Tages ist zu berichten: Es blies ein außerordentlich starker Wind, als die dritte Nachmittagsstunde und damit der Beginn des Wettfliegens herannahte. Das Publikum, das wieder sehr zahlreich erschienen war, erörterte schon die Frage, ob überhaupt geflogen würde. Aber trotz der heftigen Böen erhob sich 3 Uhr 1 Min. Lindpaintner zum Flug. Ihm folgte 3 Uhr 10 Min. Thelen mit Frau Direktor Werner als Passagier, fürwahr, ein mutiges Unternehmen für eine Dame. Wie ein in Sturm stampfendes Schiff durchfuhr das Fahrzeug, von Thelen mit sicherer Hand gesteuert, in zirka 20 Meter Höhe die Luft. Der weiße Wright-Flieger sah aus

wie eine Möwe oder ein Sturmbogel. 3 Uhr 18 Min. erhob sich auch Brunnhuber zu einem Flug, während Wienziers beim Anlauf ein Rad brach und nicht starten konnte. Aber der Wind wurde zum Sturm, und so landete Lindpaintner 3 Uhr 13 Min., 3 Uhr 34 Min. Brunnhuber und 3 Uhr 35 Min. Thelen als Letzter. Seiner Mitfahrerin wurde von allen Seiten Beifall zuteil. Die übrigen Fahrer waren nicht herausgekommen. Auch Barseval blieb in seiner sicheren Hülle. Immerhin haben die drei Flieger gezeigt, daß in der Zukunft für sichere Führer auch ein sehr starker Wind kein Hindernis ist.

Vermischtes.

— **Verhaftung des Schriftstellers Marlitt.** Auf Veranlassung der Moskauer Staatsanwaltschaft ist der frühere Direktor der S. m. b. S. Seiligendamm Schriftsteller Walter John Marlitt, ein Neffe der verstorbenen Romanschriftstellerin, in seiner Berliner Wohnung verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Moskau übergeführt worden. Der Verhaftete steht nach Ansicht der Staatsanwaltschaft in dem Verdacht, seine Gläubiger betrogen zu haben. Inzwischen werden die Bemühungen fortgesetzt, das Bad Seiligendamm zu sanieren.

— **Automobilunfall des rumänischen Kriegs-**ministers. Der Kriegsminister Grainiciano und seine Familie erlitten einen schweren Automobilunfall. Der Minister brach zwei Rippen und wurde am Kopf verletzt. Diese Verletzungen sind jedoch ungefährlich. Seine Gemahlin erlitt ebenfalls zwei Rippenbrüche, die Tochter einen Armbruch und der Chauffeur einen Beinbruch.

Letzte Depeschen.

Ein Unfall in der deutschen Marine.

Berlin, 14. Oktober. Beim Kentern eines Bootes vom Kanonenboot „Panther“ sind in Kamerun ertrunken die Obermaschinenmaaten Beerensberg und Renner, die Maschinenmaaten Müller und Franke, der Wachtmeistermaat Zimmermann und der Matrose Müller.

Zusammenstoß zweier Güterzüge.

Frankfurt a. d. O., 14. Oktober. Heute nacht um 1 Uhr überfuhr in Wellitz der Eilgüterzug 6055 das Bahnsignal und fuhr auf den Güterzug 7739 auf. Der Hilfsbremser Treschenski aus Frankfurt a. d. O. ist tot. Der Lokomotivführer Scheemann und der Heizer Rudolf aus Berlin, sowie der Packmeister Kipler aus Breslau sind schwer verletzt. Die Lokomotive und 12 Wagen sind zertrümmert. Der Betrieb ist auf beiden Gleisen auf 8 Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Der Eisenbahnerstreik in Frankreich.

Paris, 14. Oktober. Die meisten Blätter stellen mit Befriedigung fest, daß der Eisenbahnerausstand keinerlei Fortschritte gemacht habe und geben der Überzeugung Ausdruck, daß dies hauptsächlich der Energie der Regierung zu danken sei. Die radikale Presse ermutigt das Ministerium zu weiterem tatkräftigen Vorgehen und verlangt, daß das Ministerium eventuell auch gegen den Allgemeinen Arbeiterverband einschreite, falls dieser den Eisenbahnerstreik zu irgendwelchen Treibeuren benutze. Gerichtsweise verlautet, daß die Regierung die Möglichkeit ins Auge gefaßt habe, die radikalen Führer und Anstifter des Streiks vor den Strafgerichtshof zu stellen, unter Anklage des Komplotts gegen die Sicherheit des Staates.

Paris, 14. Oktober. Bei einem Bankett der Syndikatskammern hielt der Handelsminister eine Rede, in der er sagte, der gegenwärtige Ausstand sei kein Zwist zwischen Kapital und Arbeit, sondern eine revolutionäre Kundgebung. Es gebe gar keine andere Lösung, als Nachgeben oder Widerstehen. Diese Revolte ist, sagte der Minister, für ein zivilisiertes Land beklagenswert. Seien Sie aber überzeugt, daß die Regierung ihre Pflicht getan hat und mit Hilfe der Gesehe auch bis zum Ende erfüllen wird.

Paris, 14. Oktober. Ein verbrecherischer An-schlag ist gestern abend auf der Paris-Orléans-Mittelmeerbahn bei Villeneuve verübt worden. Von bisher unbekannt gebliebenen Missetätern war auf den Schienen eine Weichenscheibe festgelegt worden. Glücklicherweise zertrümmerte die Lokomotive die Scheibe.

Bordeaux, 14. Oktober. Die Angestellten der Südbahn haben beschlossen, heute in den Ausstand zu treten.

Ein Bankrott in China.

London, 14. Oktober. Die „Morningpost“ meldet aus Shanghai: 13 Befinger Banken haben

munmehr f
Regierung
Im Zusam
Shanghai
nen abgep
Danf statt
langsam b
heimischer
der Ordnu

Ren
Thomas
Die Verbi
Marf.

Wetterber
Wetter
liche Wind
Heblischer



Ge
als: S
Gemü
junge
junge
alles
Quali

Teleph

B

Mon

Bi

12 Pie

Fuhrw

Wagen

(Start u

Ha

Fä

für da

zunehmend falliert. Man erwartet, daß ihnen die Regierung 5 Millionen Laels vorstrecken wird. Im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Shanghai Bank haben sich bemerkenswerte Szenen abgespielt. Zwei Tage fand ein Run auf die Bank statt. Die Ningbo Commerce-Bank hat langsam bezahlt. Eine Anzahl fremder und einheimischer Vollzisten war zur Aufrechterhaltung der Ordnung nötig gewesen.

Eine Millionen-Pleite.

New York, 14. Oktober. Die Kohlenfirma Thomas Natkins hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 6 Mill. Mark.

Wetterbericht der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte.

Wettervorhersage für den 15. Oktober: Nördliche Winde; veränderliche Bewölkung; kein erheblicher Niederschlag.

Spezialwetterbericht.

Sonnabend, 15. Oktober.

Trodener, teils heiteres, teils wolfiges, früh sehr kühl, am Tage ziemlich mildes Wetter.

Sonntag, 16. Oktober.

Zeitweise sonniges, meist wolfiges bis trübes, windiges, früh wärmeres, in der Temperatur wenig verändertes Wetter, bisweilen Regen.

Montag, 17. Oktober.

Weselsid bewölkt, windiges, etwas kälteres Wetter mit etwas Neberschlägen.

Zwei oder drei Tausend Mark

für jene Zeit zur Verfügung zu haben, wo der Sohn seinen Militärdienst ableisten soll, oder die Hochzeit der Tochter bevorsteht, wird vielen Eltern begehrenswert erscheinen. Wer dies sicher erreichen will, dem sei eine Kinderversicherung bei der Versich.-Bank „Arminia“ in München aufs wärmste empfohlen. Durch mäßige Ein-

zahlungen (Prämien) kann man sich bei ihr ein Kapital sichern, das gerade zu obengenanntem Zeitpunkt zur Abhebung bereitsteht. Jede sonstige Sparform wird durch eine Versicherung dadurch weit übertroffen, daß mit etwaigem vorzeitigem Ableben des Versorgers auch die Prämienzahlung aufhört, während die Versicherung selbst in voller Höhe fortbestehen bleibt. Gerade dann erweist sich eine solche Versicherung als eine wahre Wohltat und Fürsorge, die kein Kind entbehren sollte. Weitgehendste Sicherheit bietet das Vermögen der Bank in Höhe von rund 45 Millionen Mark. Prospekte erhält Jedermann kostenfrei.

Kirchliche Nachrichten von Großbreitn.

21. Sonntag nach Trinitatis.

Borm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 3 Uhr: Taufe.

Montag, den 17. Oktober, Kirchweihfest.

Borm. 9 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt.

Nachm. 3 Uhr: Trauung.

Zur Kirmes empfiehlt frisches Schweinefleisch u. frische Wurst Cl. Große, Ober-Putzkau.

Pflastersteinschläger werden angenommen bei Baumeister **Tutzschky.**

Mittl. Haus zu kaufen gesucht Gefl. Angeb. u. N. 25 postl. Birna erb.

Achtung! Achtung! Sonntag, den 16. Oktober, nachm. 2 Uhr:

Reisigauction auf dem **Holzschlag zu Bühlau.**

Ganze oder Teile künstlicher **: Gebisse kaufen :** wir wieder Montag, d. 17. Okt., nur von 9¹/₂ Uhr früh bis 1 Uhr mittags hier, Hotel gold. Sonne, 1. Etage, Zimmer 5. **G. Horn** aus Köln, in Firma **Gustav Horn**, gegr. 1894.

Mit Freuden teile ich jedem mit, wie er von seinem **Gicht- und Rheumatismsleiden** durch einfache natürliche Mittel befreit werden kann. Für Rückporto 10 Pfg. erbeten. **Schwester Elise,** Frankfurt a. M., Kiesstr. 17 part.

Putzin
den beste flüssige Metallputz reinigt u. putzt Metalle verblüffend schnell.
Allein-Fabr. Fritz Schulz Akt. Ges. Leipzig

Versuchen Sie nicht
erst minderwertige Nachahmungen. Nehmen Sie gleich den bewährten echten **Kathreiners Malzkaffee!** —
„Der Gehalt macht's!“

1910er Braunschweiger Gemüse-Konserven
als: Stangenspargel, stark, mittelstark u. schwach, Gemüse- u. Suppenspargel mit u. ohne Köpfen, feine junge Erbsen, Leipziger Allerlei, junge Karotten, junge Schnittbohnen in 1, 2, 3, 4 u. 5 Pfund-Dosen, alles in fester, stammer Packung und besten Qualitäten, (keine Warenhauspackung), empfehle zu äußersten Preisen.

Telephon 146. **Jos. Klement, am Markt 28.**

Fuhrwerks-Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich **Montag, d. 17. Okt., von vorm. 1¹/₂ 11 Uhr ab Bismarckstrasse 1:**

12 Pferde, 3 Paar für leichtes und 3 Paar für schweres Fuhrwerk, 2 Landauer, 5 Halbchaisen, 2 geschlossene Wagen, 2 Tafelwagen, 2 Kutschwagen, 6 Brettwagen (stark und leicht), 6 Paar schwere Arbeitsgeschirre und 6 Paar Kutschgeschirre u. v. a.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. **Hugo Randler, Bischofswerda.**

Färberei-Arbeiter

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **Ludwig Winter & Comp.**

Kanjet nichts anderes gegen **Husten**
Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten, als die feinschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den „Drei Tannen“.
5900 not. begl. Zeugn. v. Ärzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Zu haben bei: **Hugo Röhrig, Apotheke in Bischofswerda; Bernh. Petschel, Drogerie in Oberneulirch; Max Krahl, Kolonialwhdlg. in Putzkau.**

Arnold's extra edte starke **Hienfong-Essenz** vers. à Dg. Ml. 1,90 b. 30 Fl. Ml. 5,40 franko 50 Fl. Ml. 8 franko.
Man verlange bloß Arnold's edte Hienfong-Essenz mit der Schutzm. Hirsch. **G. A. Arnold & Sohn, chem. pharm. Laborat. Wittgenborf bei Döschnitz Thür. W.** Suchen tücht. Provisionsreisende.



stehen von **Freitag, den 14. bis Montag, den 17. Oktober, im „Deutschen Haus“ in Bischofswerda zum Verkauf. Herrlich, Bischoheim.**

Ein großer Transport bester, hochtragender und frischmeltener **Kühe**

Frauen-Verein Bischofswerda.

Zur Erlangung der Mittel für eine **Weihnachtsbescherung** und **Konfirmanden-Einkleidung** soll am **26. Oktober d. J.** wiederum eine **Verlosung** verschiedener Gegenstände stattfinden. Wir ersuchen alle Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit dringend, uns für diese Verlosung passende Geschenke gefälligst überlassen und bis längstens den **24. Oktober d. J.** an unsere Vorstandsmitglieder abgeben zu wollen.
Der Vorstand.

Valtenberg.

Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. Oktober, findet mein diesjähriges



Schlacht-Fest

in althergebrachter Weise statt.
Sonnabend von früh 10 Uhr ab **Wellfleisch**. Abends **Schweinsknochen** mit **Kraut** und **frische Wurst**.
Sonntag, den 16. Oktober:

Großes Bratwurstessen.

Hierzu erlaube ich mir Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.
Hochachtend **E. Berge**, Bergwirt.

Erblehngericht Uhyt a. Z.

Sonntag, den 16. u. Montag, den 17. Oktober:

KIRMES-FEST.

An beiden Tagen von nachmittags 4 Uhr an:
Starkbesetzte BALL-MUSIK.

Mit ff. Speisen und Getränken werde bestens aufwarten und lade ergebenst ein
Emil Hahn.

Gasthof zu Demitz-Thumitz.

Sonntag, den 16. Oktober, von nachm. 4 Uhr an:

Starkbesetzte Ball-Musik.

Hierzu ladet freundlichst ein
Moritz Knoch.

Gasthof „zur Erholung“, Demitz-Thumitz.

Sonntag, d. 16. Oktober, v. 4 Uhr an:

Starkbesetzte Ball-Musik.

wozu freundlichst einladet
Paul Beyer.

Gasthof zu Ober-Schmölln.

Sonntag, den 16. Oktober:

Ball-Musik.

wozu ergebenst einladet
M. Steglich.

Kyffhäuser, Großarthau.

Sonntag, den 16. Oktober:

Starkbesetzte Ball-Musik.

wozu ergebenst einladet
Otto Dachselt.

Fremdliche Schlafstelle.

an jungen, ordnungsliebenden Mann, ist zu vermieten **Borngasse 1.**

Schmiede mit Wohnung

vom 1. November an zu verpachten.
Frankenthal Nr. 101.

Schützenhaus Bischofswerda

Berliner Residenz-Ensemble.

Direktion: **Willy Peinert**, Inhaber mehrerer Kunstseine.

Dienstag, den 18. Oktober, als **Abschiedsvorstellung:**

Die Welt ohne Männer

Merneuester Schwank in 3 Akten von **Alexander Engel** u. **Julius Horst.**

Mit durchgehendem Lacherfolg am **Berliner Lustspielhaus** aufgeführt.

Anfang abends 8 Uhr.

Von 1/8 Uhr an u. während der Pausen **Konzert** der gesamten **Stadtkapelle.**

Der **Vorverkauf der Billets** befindet sich bei **Herrn G. Kühnert.**

Um zahlreichen Besuch bittet
die Direktion.

1910er Gemüse-, Früchte- u. Pilz-Konserven

in reichster Auswahl, empfing und empfiehlt billigt

F. A. Fischer.

Erbgericht Ober-Putzkau.

Sonntag u. Montag, den 16. u. 17. Oktober:

Kirmesfest u. an beide Tagen von nachm. 4 Uhr an: Ballmusik

Ergebenst ladet ein **Cl. Große.**
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Hübelschenke Ober-Putzkau.

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Oktober:

KIRMES-FEST, BALL-MUSIK,

wozu freundlichst einladet
Alwin Stange.

Erbgericht Kleindrebnitz.

Sonntag u. Montag, den 16. u. 17. Oktober:

Kirmesfest und an beiden Tagen von nachmittags 4 Uhr an: Ballmusik,

wozu freundlichst einladet
E. Gnauck.

Restauration Neudrebritz.

Sonntag, den 16. u. Montag, den 17. Oktober:

Kirmes-Feier

wozu freundlichst einladet
Bruno Grosse.

Bergrestaurant Klosterberg.

Sonntag, den 16. u. Montag, den 17. Oktober:

Haus-Kirmes.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Ergebenst laden ein
G. Köppler u. Frau.

Feldschlösschen Rammenau.

Sonntag und Montag, den 16. und 17. Oktober:

Kirmes-Feier.

Mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, sowie ff. Speisen und Getränken warte bestens auf und lade ergebenst ein
Alwin Gultsch.

Gasthof zum Erbgericht Schönbrunn.

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Oktober:

Kirmes-Fest,

an beiden Tagen von nachm. 4 Uhr an:
Starkbesetzte Ball-Musik.

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet freundlichst ein
A. Schossig.

Schankwirtschaft Schönbrunn.

Sonntag u. Montag, den 16. u. 17. Oktober:

KIRMES-FEST,

wozu mit Kaffee und Kuchen, ff. Bieren, bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
Paul Schreier.

Fran
Baun
im U
hat.
Depa
men
Frü
fällt,
fängt
proge
Bäum
verdo
berei
Flüss
ström
haben
neuer
geben
28. d.
i. Sch
beiner
Limb
ten
beigel
22. J
von
fallen
mers
des
wo
wurde
chef
Gebel
Fami
Gebu
Luni
berich
gante
Pots
hier
zu be
hat
Saus
Math
preht
Lager
da die
Reich
Da u
Männ
Kona
und
schlä
mente
er fa
währe
Se d
schen
res k
der v
Gau
gewi
Paris
erlegt
hat
Entbe
mit
Fleis
ihre
Eine
Büch
den
Kunst
alles
Ren
ten
mehl
Om
einem
ten
die
herge
erle
beifüg
Droch

Vermischtes.

— „Tinte“, eine neue Baumkrankheit. Aus Frankreich kommt die Nachricht von einer neuen Baumkrankheit, die namentlich Kastanienwälder im Umfang von Dutzenden von Hektaren zerstört hat. Besonders die Gegend von Argentières im Departement Ardèche scheint stark mitgenommen. Die Krankheit äußert sich dadurch, daß im Frühling das Laub plötzlich welk wird und abfällt, worauf der Baum selbst zu verdorren anfängt. Unaufhaltbar geht dieser Zerstörungsprozess weiter, bis von den herrlichen, oft alten Bäumen nichts weiter übrigbleibt als korkenlose, verdorrte Stämme. Der Krankheitserreger ist bereits entdeckt: eine dicke schwarze tintenartige Flüssigkeit, die sofort aus dem Baume herausströmt, wenn man die Wurzel anzapft. Deshalb haben die Bewohner der betroffenen Flecken der neuen Krankheit auch den Namen „Tinte“ gegeben.

— Eine eigenartige Beisekungsfeier wird am 28. d. M. in Ober-Weistritz bei Schweidnitz i. Schl. stattfinden. Es wird dort neben den Gebeinen des verstorbenen Grafen Hermann Büdler-Dimburg der Schädel seines in Kamerun ermordeten Sohnes, des Grafen Kurt Büdler-Dimburg, beigelegt. Graf Kurt Büdler-Dimburg wurde am 22. Januar 1904 als Stationschef von Ossidinge von Angehörigen des Stammes der Banjos überfallen und getötet. Erst im Laufe dieses Sommers gelang es seinem Nachfolger, den Schädel des Ermordeten in einer Felsgrotte zu entdecken, wo er von den Wilden als Heiligtum verehrt wurde. Der Nachfolger des Ermordeten, Stationschef Dr. Alfred Mansfeld, hat nun die Reste der Gebeine nach Deutschland übergeführt und der Familie übermittlelt. Die Beisekung erfolgt am Geburtstag des Ermordeten.

— Die falsche Hofdame. Der junge Berliner Tunichtgut Eichbaum, der, wie wir seinerzeit berichteten, auf den tollen Streich kam, als elegante Dame verkleidet in das Neue Palais zu Potsdam eindringen und hinterher einen Juwelier pressen zu wollen, wird sich vor dem Gericht zu verantworten haben. Die Staatsanwaltschaft hat Anklage wegen Betrug gestellt.

— Der Berliner Rennfahrer Breuer, der in Saus und Braus lebte, von dem Mühlenbesitzer Rathoniet aus St. Veith in der Eifel Gelder erprekte und ihn dann ermordete, kommt in diesen Tagen zum dritten Male vor das Schwurgericht, da die Revision der Rechtsanwälte wiederum vom Reichsgericht für begründet erklärt ist.

— Überfall auf ein greises Ehepaar. In Lauterbach (Oberhessen), drangen mehrere Männer in das Schlafzimmer des 77jährigen Ökonomierats Bachhaus und seiner Ehefrau und mißhandelten die alten Leute mit Gummischläuchen, Knüppeln und anderen Schlaginstrumenten. Ökonomierat B. ist so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, während seine Frau weniger schwere Verletzungen

dabontrug. Mit Hilfe eines Polizeihundes gelang es, bereits einen der Täter in der Person eines Arbeiters zu ermitteln und zu verhaften.

— Schwere Automobilunfall. Aus Sachsenburg (Oberwestfalen) wird gemeldet: Ein schweres Automobilunglück ereignete sich auf dem Wege nach Ober-Sattert. Der frühere Rennfahrer Henry von dort und der Sohn des Lederfabrikanten Thewald, sowie ein Angestellter der Fabrik trugen eine Wette aus, wonach die Fahrt nach Ober-Sattert hin und zurück in einem Zeitraum von wenigen Minuten erfolgen sollte. Der Wagen stürzte mit voller Wucht in einen Graben. Thewald jun. und der Angestellte der Fabrik wurden sofort getötet. Henry erlitt so schwere Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

— Explosion in einer Metallwarenfabrik. In dem Rackraum der Metallwarenfabrik Schönhäus in Euskirchen entstand eine schwere Explosion. Ein 21jähriger Lackierer wurde auf der Stelle getötet, zwei andere Arbeiter wurden schwer verletzt und gerieten in Gefahr, in dem ausbrechenden Brand umzukommen. Es gelang jedoch der Fabrikfeuerwehr, die Leute zu retten.

— Verhaftung eines Budapest Bankdirektors. In Bukarest wurde der Direktor der Budapest Bank Berthold Barna bei der veruchten Einlösung von 65 000 Kronen Aktien eines rumänischen Bodenkreditinstituts verhaftet, weil diese Papiere vor Jahren gestohlen worden sind. Man weiß nicht, wie Barna in den Besitz der Papiere gelangt ist.

— Eine Offizierstragödie. Nach einem Privattelegramm aus Eydikhnen hat in Wilkowitz ein russischer Artillerie-Offizier, dessen Liebe zur Tochter des Oberleutnant vom dortigen Ulanen-Regiment Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden, seine Braut und dann sich selbst erschossen.

— Riesenunterschleife auf russischen Bahnhöfen. Große Diebstähle sind auf der Warenstation des Petersburger Nikolaibahnhofs entdeckt worden. Der Hauptschuldige, ein Kontorbeamter Bragin, wurde verhaftet. Er hatte gemeinsam mit anderen Angestellten ganze Waggonladungen beiseite gebracht und dafür gefälschte Empfangsquittungen ausgestellt. Der letzte Raub betraf einen Waggon mit Getreide und Honig. Durch die vorläufige Untersuchung ist der Wert des geraubten Gutes bereits auf 130 000 R festgesetzt. Bei einer Hausdurchsuchung bei Bragin fand man ferner acht gefälschte Quittungen über den Inhalt von dieser Lage erwarteten Waggons.

Konturfe aus Sachsen.

Konturfe wurde eröffnet: über das Vermögen des Inhabers einer unter der Firma Richard Hübnert betriebenen Kuchholzhandlung Johannes Max Richard Hübnert in Dresden, Weimarsche Straße 2 (Wohnung: Königsbrückerstraße 38, II),

Sauce Mayonnaise. Efelbrüden mit Pfefferkörnern. Geschmorte Begonien. Geröstete Mandeln. Das war das Menü Brébants am 18. Dezember 1870. Was für ein sardanapalisches Fest dies war, zeigt uns die Stelle aus Jules Clareties Tagebuch „Paris assiége“, wo unter dem gleichen Datum zu lesen ist: „Arme Leute tauchen ihr Brot in das fettige Spülwasser, das man aus der Kaserne des Faubourg Poissonnière auf die Straße schüttet; sie erwarten dieses Küchenwasser, stippen ihre steinharte Brotrinde hinein und verschlingen sie gierig.“ Noch zweieundvierzig Tage dauerte dieses Elend! Erst am 29. Januar 1871, nachdem es bis zur Unerträglichkeit gestiegen war, öffnete sich die Stadt und ließ die Bestimmungen des Waffenstillstandes gemäß, die ersten deutschen Proviantzüge ein.

Wann wird geheiratet? Die erschwerten Erwerbsverhältnisse und die gesteigerten Ansprüche bringen es mit sich, daß das Band der Ehe in Deutschland bei dem einzelnen ziemlich spät geknüpft wird. Doch gehört es wohl auch zum deutschen Volkscharakter, daß man erst vorsichtig prüfe, bevor man sich binde — obwohl es auch bei uns noch genug Ehescheidungen gibt. Offenbar will man an das bekannte Sprüchlein: „Jung gefreit, hat noch niemand gereut“ nicht recht glauben. Und das ist gewiß auch gut so! Die Fälle, wo sehr jugendliche Personen eine Ehe eingehen, kommen besonders häufig in Großstädten, wie

über den Nachlaß des in Dresden wohnhaft gewesenen Parkettfabrikanten (Mit-Inhaber der Firma „Dresdener Parkettfabrik Joh. Lang & Sohn“ in Dresden, Billnitzerstraße 33) Johann Elias Lang, über das Vermögen des Käfereibesizers Eduard Franz Fischer in Schnaubertrebnitz und über den Nachlaß des in Oberrennersdorf wohnhaft gewesenen Kohlenhändlers Ernst Ludwig Haupt.

Kirchliche Nachrichten von Bischofswerda.

21. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 1/8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.
Herr Pastor Hennig.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. (Ephes. 6, 10—17.)
Herr Pastor Gerlich.
In der Gottesackerkirche.
Nachm. 2 Uhr: Missionsgottesdienst.
Herr Pastor Fischer.
Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Männer- und Jünglingsverein in der Herberge zur Heimat. Gesellige Vereinigung.
Herr Pastor Fischer.
Mittwoch abend 1/9 Uhr: Bibelstunde in der Herberge z. S.
Herr Pastor Hennig.
Freitag früh 10 Uhr: Beistunde.
Herr Pastor Hennig.
Die Amtswoche hat Herr Pastor Hennig.
Dienstag Beginn des Konfirmandenunterrichts.
Geboren: 6. Oktober dem hies. Kistenbauer Köchel 1 T.; 7. Oktober dem hies. Eisenbrecher Hadel 1 S.; 13. Okt. dem hies. Metallschleifer Vietzsch 1 S.
Gestorben: 10. Oktober der 2 J. 3 M. 28 T. alte Sohn des hies. Metallformers Böllner.

Kirchliche Nachrichten von Goldbach.

21. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Kirchliche Nachrichten von Frankenthal.
21. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. 1/2 Uhr: Einsegnungsgottesdienst für die Konfirmanden.
Beerdigt: Johann Gottfried Pfeifer, Bahnarbeiter, 83 J. 2 M. 13 T. alt, mit Altarrede.

Kirchliche Nachrichten von Hammenau.

21. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Montag, den 17. Oktober, Kirchweihfest.
Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.
Beerdigt: Friedrich Hermann Kluge, Häusler u. Musikdirektor, ein Ehepaar, 63 J. 3 M. 23 T. alt.

Kirchliche Nachrichten von Schmölz.

21. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Vorbereitungsgottesdienst für die Konfirmanden und Angehörige.
Getauft: 9. Oktober Helene Gertrud Müller-Demitz-Tz. Getauft: 9. Oktober Wirtschaftsbefizer und Tischler Karl August Max Steglich, Oberpuplau, und Hausdchter Minna Martha Kulesch-Tröbigan.
Beerdigt: 7. Oktober Steinmetz Anton Zelinck-Schmölz, 50 J. alt.

Kirchliche Nachrichten von Vahsan.

21. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Montag Kirchweihfest.
Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.
Getauft: Anna Martha, des Friedrich Robert Alwin Hahnwald, Tagearbeiters O.-P. T.

Buntes Feuilleton.

„Die belagerte Köchin“. Nach der Schlacht bei Sedan begann sofort der Vormarsch der Deutschen auf Paris. Am 19. September dieses Jahres konnten wir den vierzigjährigen Gedenktag der vollständigen Einkesselung der französischen Hauptstadt durch unsere Heere feiern, und es ist gewiß interessant, einmal zu sehen, wie sich die Pariser mit der schweren Prüfung, die ihnen auferlegt wurde, abgefunden haben. Die Belagerung hat der Pariser Bevölkerung große Leiden und Entbehrungen gebracht, sie hat gehungert und sich mit allen möglichen Surrogaten als Ersatz für Fleisch, Brot und Gemüse begnügt, dabei aber ihre bewundernswürdige gute Laune nicht verloren. Eine wacker Pariser Hausfrau hat damals ein Büchlein verfaßt, das in deutscher Übersetzung den Titel hat: „Die belagerte Köchin, oder die Kunst, in Zeiten der Belagerung zu leben.“ Was alles als Nahrung diente, von den Tieren der Menagerien bis zu den Katzen, Sunden und Ratten und ähnlichem Getier, vom Brot aus Knochenmehl bis zum Haseraufguss und zur Albumin-Omelette, das können wir hier nicht aufzählen, in einem Aufsatz von S. Feldmann in der „Gartenlaube“ ist darüber ausführlich berichtet. Aber die Speisefolge eines von dem berühmten Brébant hergestellten „Göttermahles“, das nur ganz Auserlesene sich leisten konnten, wollen wir doch hier beifügen. Sie lautet: „Pferdebouillon mit Sirse. Brochette von Sundebeber. Katzenragout mit

Berlin, Hamburg usw. vor. In Berlin haben z. B. im Jahre 1905 nicht weniger als 24 Männer und 1821 Frauen unter 20 Jahren geheiratet; im Königreich Sachsen dagegen waren es im Jahre 1906 nur 8 Männer, jedoch — 2732 Frauen. Die jüngste Berliner Braut (im Jahre 1905) hatte erst ein Alter von 15 Jahren, während die drei jüngsten Berliner Bräutigams erst je 18 Jahre alt waren. Dagegen hatte die jüngste Witwe, die 1905 in der Reichshauptstadt zum Altar schritt, erst 17 Jahre hinter sich. Im Durchschnitt sind die deutschen Bräutigams 27, die deutschen Bräute 22 Jahre alt. Dennoch sind bei uns die Fälle, wo Mann oder Frau mit mehr als 50 Jahre heirateten, nicht so selten. So ging 1905 ein Berliner von 84 Jahren die vierte, eine Berliner von 70 Jahren die zweite Ehe ein.

Londons Pferde. In London waren, wie die „Zeitschrift des Mitteleurop. Motorwagen-Vereins“ mitteilt, vor ungefähr fünf Jahren noch rund 450 000 Pferde vorhanden. Heute ist diese Zahl infolge der immer weiter um sich greifenden Ausdehnung des Netzes der elektrischen Straßenbahn und infolge der Entwicklung des Motorwagenwesens auf nur noch 110 000 Pferde zusammen geschmolzen. In nicht mehr als 5 Jahren hat sich also eine Abnahme des Pferdebestandes um mehr als 75 Prozent ergeben. Ebenso wie in London verhält es sich in den Großstädten aller europäischen und amerikanischen Länder.

Vertraut: Jungferle Paul Gustav Kümmer, Wöcker in Dresden-R. und Jungfrau Luise Martha Schier in O.-P. Beerdigt: Frau Juliane Henriette verw. Köhler geb. Behner, des Friedrich August Köhler, weil. Haus- und Feldbesizers O.-P. hinterl. Witwe, 69 J. 5 M. 20 T. alt, mit Predigt.

Ankündigungen

aller Art sind in dem in allen Kreisen geleseenen „Sächsischen Erzähler“, Tageblatt, von bester Wirkung.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden.

am 13. Oktober. 1910, nach amtlicher Feststellung.

Tiergattung	Auftrieb	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht	
			Wrt.	Wrt.
Ochsen	—	1) a. Vollfleischige, ausgewärmte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	40-49	83-86
		b. Oesterreicher desgleichen	49-52	86-89
		2) Junge fleischige, nicht ausgewärmte — ältere ausgewärmte	42-45	78-82
		3) Wählig genährte junge, — gut genährte ältere	36-41	72-77
Kalben und Kühe	1	4) Gering genährte jeden Alters	30-35	64-71
		1) Vollfleischige, ausgewärmte Kalben höchsten Schlachtwertes	43-44	75-78
		2) Vollf., ausgewärmte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	39-42	71-74
Bullen	37	3) Ältere ausgewärmte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	35-38	66-70
		4) Wählig genährte Kühe und Kalben	30-34	60-65
		5) Gering genährte Kühe und Kalben	26-29	55-59
		1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	45-49	77-80
		2) Wählig genährte jüngere und gut genährte ältere	41-45	71-76
Kälber	1108	3) Gering genährte	36-40	66-70
		1) Feinste Rast- (Bollmilchmak) und beste Saugkälber	60-65	90-95
		2) Mittlere Rast- und gute Saugkälber	55-59	85-89
Schafe	188	3) Geringe Saugkälber	50-54	80-84
		1) Rastkammer	46-47	86-90
		2) Jüngere Rastkammer	43-45	84-87
Schweine	1904	3) Ältere Rastkammer	38-42	78-83
		4) Wählig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	—	—
		1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	54-56	70-72
		b. Fettchweine	56-57	72-73
		2) Fleischige	52-53	68-69
		3) Gering entwickelte, sowie Sauen	49-51	65-67
Zusammen	3233	Kundenspreise über Notig.		

Wichtigste Angabe: Bei Kälbern und Schweinen mittel.

Marktpreise in Rameis am 13. Oktober 1910.

60 Kilo	W. Wt.	W. Wt.	W. Wt.	W. Wt.
Korn	7 20 bis 7 50	Heu	50 Kilo	3 —
Weizen	9 — „ 9 60	Stroh	1200 Pfd.	20 —
Berke	7 — „ 8 —	Butter	1 Kilo	2 50
Safer	— „ — „	Erbsen	50 „	17 20
Goldform	8 50 „ 9 —	Kartoffeln	50 „	2 81
Sirke	16 — „ 17 —			

5. Klasse 158. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 13. Oktober 1910

5000 Nr. 4816. 5000 Nr. 5178. 5000 Nr. 6063. 5000 Nr. 6982. 5000 Nr. 8008.

0847 258 410 378 997 654 423 167 195 241 482 998 366
 947 569 940 488 451 234 457 1295 949 462 644 115 948 741
 345 244 5 537 750 541 431 516 914 2859 602 190 (500) 988
 929 145 254 433 (3000) 454 40 434 653 (1000) 915 985 979 406
 815 544 (2000) 178 683 316 (500) 217 249 193 869 703 3061
 968 885 407 649 279 482 533 (1000) 305 517 (500) 881 153
 (1000) 46 31 696 694 988 4390 574 816 (5000) 966 968 (1000)
 990 208 485 877 223 316 408 767 987 234 445 487 442 944 702
 5955 2 5 91 422 774 518 901 778 322 670 544 6371 320 668
 486 412 159 437 927 651 364 512 968 592 628 408 7481 (1000)
 844 565 917 304 736 388 980 79 104 136 127 394 637 5651
 889 464 (1000) 503 861 56 840 548 128 426 936 632 398 87 437
 498 (3000) 652 145 55 683 (3000) 9563 749 130 579 687 (2000)
 437 302 512 628 990 (2000) 494 240 270 199 486 681 841 137
 511 766 779 753

10562 880 217 74 (500) 882 10 584 972 665 846 218 111
 337 939 11304 80 13 351 497 958 692 602 239 226 576 511
 879 464 993 101 74 62 232 617 836 330 445 31 533 551 12629
 397 308 700 876 692 (3000) 983 968 (3000) 218 94 533 563 221
 672 (3000) 137 846 754 (1000) 13832 71 395 260 469 659 (500)
 936 93 241 632 502 487 901 70 231 508 943 989 487 927 175
 14428 (3000) 544 982 413 555 (2000) 581 187 341 596 166 893
 560 665 837 377 15191 63 979 171 177 227 659 906 219 424
 797 860 544 364 16174 838 751 595 965 643 279 221 34 (3000)
 363 433 839 337 (2000) 855 715 325 13 316 (3000) 17 567 321
 339 17554 35 297 583 87 76 682 (3000) 995 237 743 (3000) 807
 118 203 562 225 517 881 963 (3000) 502 633 (2000) 18144 93
 292 767 743 82 231 355 (500) 34 76 504 73 62 635 869 19443
 21 256 90 694 827 693 555 759 856 475 513 44 169 627 (1000)
 67 173 68 741 (3000) 392 178

20420 173 178 508 894 696 277 827 474 (500) 798 113 83
 72 461 343 (3000) 468 220 311 610 21266 102 836 869 (1000)
 388 818 373 (500) 875 217 265 642 (1000) 163 60 154 459 574
 856 22344 49 282 747 793 231 633 609 391 681 587 894 886
 454 804 734 23812 (1000) 388 (500) 349 54 195 675 878 863
 140 897 784 927 881 860 82 732 213 615 138 24023 423 818
 562 439 245 198 438 773 114 703 998 402 442 673 388 972 302
 617 486 387 946 507 (500) 57228 335 (500) 810 2 389 347 139
 40435 26746 398 118 589 849 990 791 662 64 161 986 243 905
 235 871 27924 (2000) 559 874 667 703 804 173 601 552 741
 266 (500) 312 777 422 650 22127 717 10 123 314 67 702 744
 761 492 858 301 (500) 641 55 245 136 163 7 464 51 772 329
 745 800 648 29642 (3000) 195 234 588 324 668 127 (500) 691
 908 356 306 (2000) 254 720 740 (2000) 918 847 295

30434; 966 754 842 810 135 339 743 429 611 369 694 30
 831 770 965 402 129 466 723 (1000) 771 535 31574 758 (3000)
 429 766 406 195 807 809 162 333 711 312 198 24 541 (500) 67
 224 100 554 32906 584 892 389 458 82 133 221 79 783 601
 104 (1000) 114 442 550 733 868 44 708 33961 867 275 407 649
 504 826 571 609 484 838 567 216 896 889 34360 248 72 840
 (1000) 569 480 800 298 994 (500) 206 115 669 590 241 187 372
 (1000) 553 34 35121 50 675 726 6 738 860 51 832 625 283 915
 234 492 362 2 919 868 (1000) 663 826 789 890 601 88 99 450
 410 51 503 110 413 993 605 37892 631 140 251 (2000) 414
 194 767 290 6 2 (1000) 188 546 182 945 551 514 512 498
 38018 519 129 428 5 449 1 918 533 663 941 188 644 72 417
 133 787 31977 895 979 801 420 823 334 660 290 824 877

40694 970 328 784 575 504 948 674 408 (2000) 105 14 880
 355 154 24 703 988 41914 388 326 847 398 429 579 354 988
 696 893 715 178 796 627 63 218 408 42887 649 676 508 619
 886 (2000) 300 (500) 640 531 730 671 15 378 40 (1000) 888 867
 491 43906 773 457 813 516 404 (1000) 288 524 584 (500) 321
 521 624 433 211 (500) 982 44646 (1000) 491 104 618 322 602
 410 386 626 920 57 996 965 45301 353 372 801 748 999 442
 633 419 (500) 851 892 680 227 869 915 812 403 349 485 476
 692 432 16 46163 367 50 935 169 699 191 421 604 900 984 65
 47935 966 329 7 369 607 341 804 483 224 997 389 281 393
 568 41 564 48121 135 841 155 (1000) 814 6 4 29 496 926 659
 793 596 690 298 798 38 980 49691 677 967 769 911 768 204
 634 425 275 445 868 255 119 12 (2000) 130 444 806 254 743

50980 344 24 174 (2000) 86 786 914 417 893 860 194 126
 78 389 993 948 672 48 106 488 588 82 682 843 61023 918
 674 382 396 367 860 826 733 (5000) 184 666 379 475 564 489
 827 384 69 115 52445 (2000) 879 531 124 405 532 711 676
 954 809 717 157 515 390 (3000) 856 776 50 686 500 764 254
 863 59 553 (2000) 871 234 (500) 246 187 698 311 147 53706

(3000) 687 329 (1000) 228 768 717 596 8 823 518 656 519 227
 54234 378 717 379 519 933 995 465 900 842 923 360 241
 55854 102 490 46 129 425 415 661 747 (1000) 919 20 8 36 409
 56865 933 (500) 928 646 130 244 93 276 109 305 74 (500) 210
 688 31 728 288 120 (500) 139 480 574 868 699 (3000) 8 57063
 467 203 180 423 216 900 974 248 39 556 121 (500) 452 624 454
 41 373 58994 (1000) 66 898 (500) 529 674 453 612 916 589
 332 934 409 (3000) 399 79 (3000) 52924 734 (1000) 535 482
 358 323 228 831 106 513 378 890 244 341 733 759 322 752 357
 568 779

60381 963 (5000) 041 040 535 (1000) 910 257 301 429 265
 095 865 012 829 878 373 (500) 313 756 011 410 248 335 61328
 285 190 074 (3000) 242 718 975 (500) 544 871 721 612 550 284
 268 289 224 555 800 (500) 807 62084 162 018 136 (2000) 292
 578 066 046 575 766 127 116 780 070 922 132 932 648 673
 63002 811 060 761 007 869 712 068 225 013 608 976 570 889
 270 001 845 169 49 994 64383 994 (2000) 713 733 402 683
 641 068 758 073 190 930 088 780 781 084 827 458 099 615 609
 740 250 371 069 732 65776 386 401 015 029 333 068 453 326
 726 357 582 450 864 877 258 65684 305 094 346 793 277 219
 760 736 274 707 703 441 170 885 67181 923 206 (1000) 658
 400 391 035 044 243 511 248 372 969 308 742 500 609 403 689
 990 244 (2000) 725 189 714 68776 345 264 015 508 366 (3000)
 319 470 450 512 928 014 761 236 997 719 084 065 998 193 754
 437 956 69528 652 757 832 (5000) 603 995 647 693 741 605
 165 700 329 451 260 282 118 416 (1000) 398 553 304

70862 562 863 366 765 67 924 464 840 552 408 (2000) 19
 947 866 914 546 57 224 71221 89 502 996 178 863 286 668
 828 888 159 812 899 666 621 72434 763 559 871 629 769 81
 880 862 705 (3000) 385 427 350 73246 369 799 (1000) 443 440
 737 32 805 (500) 869 469 746 187 167 977 329 576 74157 395
 882 723 372 439 582 (2000) 340 802 60 937 523 450 27 660 432
 377 901 791 75678 468 610 251 319 129 (500) 612 651 66 (500)
 724 41 737 472 748 107 927 76460 239 657 495 508 957 298
 129 292 971 36 423 156 356 759 418 33 417 409 310 (3000) 221
 540 77504 436 600 365 382 97 732 369 453 469 707 19 496
 158 (1000) 495 248 129 76 712 78503 753 867 156 (500) 781
 822 356 632 335 788 929 688 550 292 772 145 79781 178
 (1000) 676 208 954 484 (1000) 262 453 618 319 336 855 397 260
 997 799 885 586 574 290 768

80864 (3000) 482 702 113 853 98 (5000) 720 164 674 (3000)
 953 967 306 438 81 103 434 560 31692 649 72 301 880 511
 47 45 156 936 387 944 663 186 456 996 914 845 544 299 307
 627 398 30 (3000) 23074 136 809 890 98 571 301 945 279 332
 173 622 19 150 547 209 840 899 83252 228 893 829 813 858
 407 366 59 245 390 371 701 856 280 94767 533 49 795 654
 1 576 879 466 252 286 689 819 471 842 317 (1000) 742 297
 85466 566 485 (3000) 451 136 937 157 406 747 (500) 839 475
 395 233 177 (1000) 18 758 356 213 503 (3000) 455 196 599 (3000)
 86169 684 424 380 447 130 501 786 (1000) 151 (1000) 267 145
 538 223 458 741 818 823 746 87724 (500) 202 358 328 925 4
 (860) 333 335 381 486 (2000) 62 232 558 792 706 371 182
 (1000) 833 88614 885 678 279 769 134 842 198 238 69 507 246
 228 43 617 89029 719 908 227 811 492 (1000) 964 183 515
 411 816 814 202 569 585 646 663 779 866 118 671 677

90406 953 482 703 207 441 245 372 617 125 301 731 581
 606 952 489 830 (1000) 501 448 91020 304 176 818 (2000) 993
 500 692 610 902 537 18 607 211 595 226 741 92681 829 381
 170 794 622 854 861 243 527 427 (500) 545 251 274 460 93447
 537 883 289 788 644 716 863 (3000) 827 63 632 73 670 6 701
 483 138 765 657 824 354 94625 846 2 (1000) 476 927 660 820
 96 402 588 897 709 (500) 92 584 95548 91 (3000) 9 897 900
 270 (500) 493 473 747 43 941 537 614 307 117 865 (1000) 84
 699 892 476 96079 688 597 693 730 293 976 131 (2000) 340
 (1000) 616 233 108 947 920 546 97775 597 (500) 688 97 782
 623 845 130 445 945 340 600 266 171 896 802 531 58 145 66
 374 (500) 984 27 810 141 169 955 833 (1000) 99941 51 845
 803 (500) 986 795 175 177 590 125 421 (500) 558 519 (3000) 526
 977 (500) 841 757 594 634 439 950 847 99258 630 298 770
 660 846 405 471 700 822 551 725 971 963 167 (1000) 495 165 493

100857 503 458 682 589 190 608 581 761 791 359 101580
 220 399 371 234 8 5 873 (1000) 519 998 599 137 198 438 (1000)
 555 875 793 596 786 560 735 103456 228 644 307 115 818 68
 109 543 377 395 580 551 414 295 316 522 230 894 361 249 929
 599 (3000) 103887 314 405 790 300 955 952 408 219 401 495
 28 338 597 334 104491 14 318 : 09 261 241 244 568 285 328
 576 577 578 105345 564 122 500 513 (2000) 754 957 849 552
 63 954 807 893 948 82 115 266 335 505 297 116 445 952 832
 106494 218 70 (500) 724 733 (3000) 654 587 308 936 174 583
 267 283 1 3 22 109 411 82 (500) 189 107347 299 377 713 580
 196 568 155 424 128 587 (1000) 559 103 108641 232 426 787
 322 212 359 720 757 533 822 844 320 39 430 923 488 109000
 30 807 914 (1000) 251 154 279 122 490 31 637 (2000) 149 455
 249 618 660 242 678

Im Glücksrade vertheilt nach Seite beendigter Ziehung an folgenden Gewinnen:
 1 300000, 1 200000, 1 100000, 1 50000, 1 20000, 1 10000, 1 5000, 1 2000, 1 1000, 1 500, 1 200